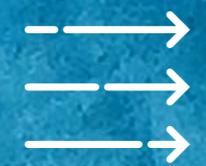


Mut



Exzellenz



Fairness



Freude

Pfizer Austria auf einen Blick

(Stand November 2019)



Unser Kerngeschäft

138

Arzneimittel (522 Artikel)

6

neue Zulassungen

93,8 %

Lieferfähigkeit

11,2 Mio.

verkaufte Packungen

14,1 Mio.

Impfdosen werden in
Orth/Donau produziert



Mitarbeiter*innen

480

Mitarbeiter*innen

50 %

Frauenquote in
Führungspositionen

10.199

Home-Office-Tage

Familienfreundlicher Arbeitgeber



audit berufundfamilie



Charta der Vielfalt



Gütesiegel betriebliche
Gesundheitsförderung



Klinische Studien

13

klinische und nicht-
interventionelle Studien

81

Patient*innen
insgesamt

Transparenz

~1,2 Mio. €

Zahlungen an Angehörige
der Fachkreise (AFKs)

~3,2 Mio. €

Zahlungen an Institutionen
der Fachkreise (IFKs)

~22 Mio. €

Forschung & Entwicklung (F&E)



Ökologischer Fußabdruck

21,5 %

Flugreisen

0,9 %

Materialeinsatz

10,4 %

Fuhrpark

1,5 %

Paketlieferung

9,4 %

Mitarbeiter*innen-
anreise

55,1 %

Energieeinsatz

0,1 %

Papierverbrauch

1,1 %

IT



Corporate Volunteering

14

Tage

481

Stunden

46

interne
Teilnehmer*innen

10

externe
Teilnehmer*innen

Spenden

117.522,00 €

Geldspenden insgesamt

481 h

Zeitspenden

169.951,18 €

an Medikamentenspenden

56.689,00 €

Sponsoring insgesamt

13.612,72 €

sonstige Spenden

Vorwort

(GRI 102-11, GRI 102-14)

Seit 2009 ist Prof. Dr. Robin Rumler Geschäftsführer der Pfizer Corporation Austria GmbH. Martin Dallinger ist seit August 2019 Geschäftsführer des Produktionsstandorts für Impfstoffe, der Pfizer Manufacturing Austria GmbH, in Orth an der Donau.

Wir haben beide Geschäftsführer über die Herausforderungen der Zukunft im Gesundheitsbereich befragt.

Der Beitrag von Pfizer zur nachhaltigen Entwicklung in Österreich war dabei ebenso ein Thema wie die Pandemie durch das COVID-19 Virus.

Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht 2017 hat sich vor allem ein Umweltthema in den Vordergrund gedrängt: die Klimakrise. Welche gesundheitlichen Auswirkungen hat der Klimawandel auf uns Menschen?

Robin Rumler: Wir sind unterschiedlich betroffen: In Europa haben wir jetzt schon durch häufigere Hitzewellen und hohe Feinstaubbelastungen ein vermehrtes Auftreten von Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen. In anderen Weltregionen häufen sich Überschwemmungen, Dürren und – damit oft verbunden – das Vorkommen von verunreinigtem Wasser. Ernteausfälle sind immer öfter zu verzeichnen. Das Risiko, an Durchfall- und Infektionskrankheiten zu erkranken, ist in vielen Ländern weiter angestiegen. Die Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Gesundheit sind somit groß.

Welche Maßnahmen setzen Sie innerhalb Ihres Unternehmens zur Reduktion von Treibhausgasemissionen?

Martin Dallinger: In Österreich haben wir 2019 gemeinsam mit dem Umweltbundesamt einen Klimaschutzplan ausgearbeitet, der in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Wir setzen aber auch jetzt schon Maßnahmen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verbessern. In Orth an der Donau werden wir im Zuge laufender Modernisierungen die Energieeffizienz unseres Produktionsstandorts bis 2021 erhöhen, so konnten wir durch den Einbau einer modernen Lüftungsaufbereitung den Energiebedarf bereits um 20 Prozent reduzieren.

Robin Rumler: Und nachdem Flugreisen einen erheblichen Anteil unserer CO₂-Emissionen im Marketing und Vertrieb ausmachen, werden wir diese weiter reduzieren. Eines der Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen lautet „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“.



Prof. Dr. Robin Rumler

Welchen Beitrag leistet Pfizer, um dieses Ziel zu erreichen?

Robin Rumler: Im März dieses Jahres haben wir uns mit 15 anderen namhaften Unternehmen und der Bill und Melinda Gates Stiftung zu einer internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen COVID-19 verpflichtet. Diese globale Pandemie erfordert globales Engagement. Zusätzlich arbeiten wir in einer speziellen Kooperation mit dem deutschen Unternehmen BioNtec an einem Impfstoff gegen COVID-19, der derzeit bereits in klinischen Studien getestet wird. „Breakthroughs that change patients' lives“ ist unser Leitsatz. Wir wollen hochmoderne Therapien entwickeln, die das Leben von Patient*innen nachhaltig verbessern. Im Zentrum unserer Forschung stehen Therapien für Krebs, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Ebenso entwickeln wir neue Arzneien zur Behandlung immunologisch-entzündlicher Erkrankungen, für seltene Erkrankungen, neue Anti-Infektiva und Impfstoffe. Pfizer forscht derzeit an über 90 potenziellen neuen Therapien. Wir sind zuversichtlich, dass viele dieser Therapien auch die letzte Hürde zur Zulassung schaffen und schon bald der Medizin und damit den Patient*innen zur Verfügung stehen.

Martin Dallinger: Pfizer produziert in Orth an der Donau einen Impfstoff zum Schutz vor FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) sowie einen Impfstoff zum Schutz vor Meningitis C für den weltweiten Bedarf. Rund 14 Millionen Impfdosen verlassen das Werk pro Jahr.

Pfizer ist eines der weltgrößten pharmazeutischen Unternehmen. Welchen Stellenwert hat der Standort Österreich für ein globales Unternehmen wie Pfizer?

Martin Dallinger: Der Standort in Orth an der Donau hat sich mit seiner Expertise im Bereich der Herstellung, Testung und Testentwicklung viraler und bakterieller Impfstoffe im globalen Pfizer-Netzwerk etabliert. Pfizer investiert bis 2021 insgesamt 50 Millionen Euro in die Errichtung neuer Labors für ein internationales Qualitätskontrollzentrum für Impfstoffe, den Bau moderner Büroflächen sowie die Modernisierung und

Erweiterung der bestehenden Infrastruktur zur Impfstoffproduktion. Damit sichert Pfizer langfristig Arbeitsplätze in der Region und verbessert den ökologischen Fußabdruck des Werks. Mit dem neuen Qualitätskontrollzentrum tragen wir neben der Produktion von zwei Impfstoffen ab 2021 zusätzlich Verantwortung für die Sicherheit und Qualität von Impfstoffen aus der Pfizer-Pipeline. Unsere Mitarbeiter*innen wirken damit entscheidend daran mit, dass in Zukunft mithilfe neuer Impfstoffe noch mehr schwere Infektionskrankheiten verhindert werden können.

Robin Rumler: Wir versorgen Österreich heute mit mehr als 130 unterschiedlichen Medikamenten. Etwa 1,5 Millionen Menschen in diesem Land vertrauen jährlich auf unsere Arzneimittel. Das ist eine sehr große Verantwortung, der wir uns gerne stellen. Dementsprechend eng arbeiten wir mit nahezu allen medizinischen Universitäten und Krankenhäusern zusammen. Und wir schauen auch nach vorn: Rund 15 klinische Studien unseres Unternehmens laufen in österreichischen Zentren. Und das hat wiederum auch große wirtschaftliche Bedeutung: So haben wir zum Beispiel 2018 lokal über 46 Millionen Euro in die Forschung investiert.

Was wünschen Sie sich von einem Life-Sciences-Standort Österreich für die Zukunft?

Robin Rumler: Wir brauchen von der Politik und allen relevanten Stakeholdern unseres Landes ein klares JA zum Pharma-Forschungs- und -Produktionsstandort Österreich! Wir müssen vor allem im Forschungsbereich die Entbürokratisierung und gleichzeitig die Digitalisierung vorantreiben und mehr speziell ausgebildetes (Studien-)Personal zum Einsatz bringen. Ganz nach dem Motto „Ärzt*innen sollen wissenschaftlich tätig sein können und nicht administrieren müssen“. Klinische Studien müssen als Grundlage für die Medizin von morgen besser anerkannt und gefördert werden. Sie bedeuten einen frühen Zugang zu neuen, oft lebensrettenden Arzneimitteln, die Kosten der Studien werden von Pharmaunternehmen getragen und nicht vom österreichischen Gesundheitssystem.

Die Pharmaindustrie in Österreich beschäftigt 18.000 Mitarbeiter*innen und erwirtschaftet 2,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). 2,6 Milliarden Euro haben Pharmaunternehmen in den letzten sechs Jahren (2013–2018) in den Standort Österreich investiert. Wir wünschen uns ein pharmafreundliches Umfeld, in dem der Wert der pharmazeutischen Industrie und der Nutzen von Arzneimitteln anerkannt wird. Es geht im Gesundheitswesen darum, gemeinsam die besten Lösungen für Patient*innen zu finden. Das kann nur funktionieren, wenn alle Partner an einem Strang ziehen. Die langfristige Erhaltung des Gesundheitssystems ist uns ein Anliegen – als Industrie, aber selbstverständlich auch als Bürger*innen dieses Landes. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Krise, sehen wir deutlich, wie wichtig es ist, Forschung & Entwicklung, aber auch Arzneimittelproduktion in Europa zu haben.

Wie wird sich der Gesundheitsbereich in der Zukunft verändern?

Robin Rumler: Die Zukunft hat schon begonnen. Seit Jahren arbeiten die weltgrößten IT-Konzerne an datenbasierter Computermedizin. Bereits jetzt lassen sich durch neue, von künstlicher Intelligenz (KI) geleitete Diagnosemöglichkeiten Veränderungen im Körper erkennen, bevor sie zu Krankheiten werden. Daneben versprechen uns spektakuläre neue Therapien schon bald ein noch gesünderes, längeres Leben.

Die Präzisionsmedizin, heute auch als personalisierte Medizin bekannt, wird sich in der Zukunft mehr und mehr etablieren. Das bedeutet, dass der/die Patient*in immer öfter die Medikation bekommt, die genau zu seinem/ihrem genetischen Code passt. Manchmal wird sogar nur eine einzige Therapie seine/ihre Krankheit heilen. Gen- und Immuntherapien folgen diesem Prinzip. Auch Pfizer forscht in diesen Bereichen intensiv.

Ebenso wird der Trend von der Reparaturmedizin zur Prävention einen Paradigmenwechsel einläuten. Dank des immer besseren Gesundheitsbewusstseins der Menschen achtet man in Zukunft viel mehr darauf, dass man gesund bleibt und nicht erst den

Arzt/die Ärztin konsultiert, wenn man krank ist. Dieser Trend braucht allerdings noch viel an Unterstützung von allen Partnern unserer Gesellschaft. „Health in all policies“ heißt hier die Devise.

Welche Fähigkeiten müssen Mitarbeiter*innen mitbringen?

Martin Dallinger: Neben ausgeprägtem wissenschaftlichem und technischem Know-how brauchen wir Mitarbeiter*innen

mit Teamspirit. Wir suchen Mitarbeiter*innen, die bereit sind, neue Wege zu gehen, und Veränderung befürworten, die Freude daran haben, gemeinsam mit Menschen für Menschen zu arbeiten, in einem regulierten Umfeld verantwortungsbewusst und diszipliniert agieren und sich mit unseren kulturellen Eckpfeilern Mut, Exzellenz, Fairness und Freude identifizieren und daran wachsen können.

Und zum Schluss eine persönliche Frage: Herr Rumler, Sie sind seit mehr als 25 Jahren in der Pharmaindustrie tätig und seit mehr als zehn Jahren Geschäftsführer der Pfizer Corporation. Was macht für Sie diese Branche aus?

Robin Rumler: Seit meinem Start 1992 ist die Lebenserwartung in Österreich um sechs Jahre gestiegen – von 75 auf 81 Jahre. Das Faktum, dass Spitzenmedizin und moderne Medikamente zur steten Verbesserung der Lebensqualität und Steigerung der Lebenserwartung beitragen, fasziniert mich seit damals ungebrochen. Die vielen Erfolge im Gesundheitswesen – aus verschiedenen Jobperspektiven der Industrie – miterleben zu dürfen waren und sind für mich der schönste Lohn meiner Arbeit.

Und was ist das Schönste an der Branche für Sie, Herr Dallinger?

Martin Dallinger: Impfstoffe haben die Kraft, Menschen vorbeugend zu schützen, somit Erkrankungen erst gar nicht aufkommen zu lassen und dadurch Leid und Schmerz zu vermeiden. Besonders in diesen Zeiten sehe ich die Biotechnologie als Wegbereiter für präventive Lösungen – das macht stolz und demütig. Die Versorgung unserer Patient*innen mit hochwertigen Impfstoffen sicherzustellen und Leben zu schützen motiviert mich täglich neu.



Martin Dallinger

- 
- 7** Unsere Aufgabe: Breakthroughs that change patients' lives
 - 8** Therapiegebiete
Schutz von Gesundheit & Sicherheit der Patient*innen
Patient Impact: Was Pfizer für die Gesundheit in Österreich leistet
 - 9** Versorgungssicherheit
Maßnahmen zur Sicherstellung der Arzneimittelversorgung
Forschung bei Pfizer in Österreich
 - 10** Der Weg von der Entwicklung bis zur Nutzung eines Medikaments

SDGs, zu denen wir beitragen



Unsere Aufgabe

Unsere Aufgabe: Breakthroughs that change patients' lives

Wenn Menschen krank werden, kann sich vieles für sie verändern – ein oft schwieriger Weg beginnt. Bei Pfizer in Österreich arbeiten fast 500 Mitarbeiter*innen daran, Patient*innen auf diesem Weg zu unterstützen. Wir produzieren und vertreiben patentgeschützte und patentfreie Arzneimittel zur Behandlung

von Krankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronisch-entzündlichen Erkrankungen, seltenen Erkrankungen, Infektionen und Impfstoffe zum Schutz gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) sowie gegen die durch Meningokokken der Serogruppe C verursachte Meningitis (MenC). Darüber

hinaus tritt Pfizer Austria als wichtiger Partner der medizinischen Forschung & Entwicklung in Österreich auf. Der Unternehmenshauptsitz von Pfizer liegt in New York. Pfizer ist weltweit mit Niederlassungen präsent, darunter auch in Österreich. (GRI 102-2, GRI 102-3)

In Österreich gliedert sich das Unternehmen in zwei Gesellschaften:

(GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-4, GRI 102-5, GRI 102-6, GRI 102-7, GRI 102-18, GRI 102-22, GRI 102-23, GRI 102-45)

| | Pfizer Austria | |
|-------------------|--|--|
| Gesellschaften | Pfizer Corporation Austria GmbH | Pfizer Manufacturing Austria GmbH |
| Aktivitäten | Versorgung von Patient*innen mit rezeptpflichtigen Medikamenten und Impfstoffen | Herstellung des weltweiten Bedarfs von Impfstoffen zum Schutz gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) sowie gegen die durch Meningokokken der Serogruppe C verursachte Meningitis (MenC) |
| Standorte | Wien, Floridotower | Orth an der Donau (NÖ) |
| Geschäftsführung | Prof. Dr. Robin Rumler | Martin Dallinger |
| Mitarbeiter*innen | 215 | 265 |
| Abteilungen | Medizin, Arzneimittelzulassung und -sicherheit, Produktqualität, Finanz, Kommunikation und Marketing, Compliance, Market Access, internationale Hubs | Produktion, Qualitätskontrolle und Engineering, Einkauf, Environment, Health & Safety |
| Eigentümer | Pfizer Luxembourg SARL (100 %) | Pfizer Luxembourg SARL (100 %) |

[Rundgang durch das Unternehmen Pfizer Austria](#)



*Pfizer stellt in Österreich rund 150 Arzneimittel zur Verfügung. Ich helfe dabei, dass Patient*innen, die von diesen Arzneimitteln profitieren können, auch die Chance haben, sie zu bekommen.*



Dieter Hackl,
Market Access Director

Therapiegebiete

(GRI 102-2)

Pfizer stellt Medikamente für eine Vielzahl an Therapiegebieten bereit. Ziel ist es, in jeder Lebensphase des Menschen Erkrankungen vorzubeugen, Beschwerden zu heilen oder zu lindern und Krankheiten kontrollierbar zu machen. Unser Portfolio umfasst folgende Therapiegebiete:

-  **Augenerkrankungen**
-  **Hauterkrankungen**
-  **Frauengesundheit**
-  **Impfstoffe**
-  **Krebserkrankungen**
-  **Männergesundheit**
-  **Raucher*innenentwöhnung**
-  **(Chronischer) Schmerz**
-  **Entzündliche Erkrankungen**
-  **Herz-, Kreislauf-, Stoffwechsel- und endokrine Erkrankungen**
-  **Infektionserkrankungen**
-  **Magen- und Darmerkrankungen**
-  **Erkrankungen des Nervensystems**
-  **Seltene Erkrankungen**

Schutz von Gesundheit & Sicherheit der Patient*innen

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 416-1)

Es ist unsere ethische und rechtliche Verantwortung, die Qualität unserer Produkte und damit auch die Sicherheit der Patient*innen zu gewährleisten – insbesondere in einem so sensiblen Bereich wie der Gesundheit. Wir produzieren und vermarkten unsere Produkte verantwortungsvoll und informieren sowohl Patient*innen als auch Ärzt*innen und Apotheker*innen über Nutzen und Risiken. Zu den gesetzlichen Grundlagen für unser Handeln in Österreich zählen unter anderem:

- > das Arzneimittelgesetz (AMG)
- > das Arzneiwareneinfuhrgesetz (AWEG)
- > die Arzneimittelbetriebsordnung (AMBO)
- > die Gute Herstellungspraxis (GMP)
- > die Gute Vertriebspraxis (GDP)

Die Einhaltung dieser Auflagen wird laufend durch Audits und Inspektionen kontrolliert. (GRI 103-3)

Das Qualitätsmanagementsystem von Pfizer stellt einen zentralen Aspekt in unserer Arbeit dar. Von der Erforschung des Wirkstoffs bis zur Verfügbarkeit des Produkts am Markt sammelt Pfizer sicherheitsrelevante Informationen und wertet diese laufend aus. Solche Informationen erhalten wir beispielsweise durch klinische Prüfungen oder durch Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen bzw. von Qualitätsbeanstandungen.

Patient Impact: Was Pfizer für die Gesundheit in Österreich leistet

In Österreich vertrauen mehr als eineinhalb Millionen Menschen auf unsere Medikamente. Das bedeutet natürlich auch große Verantwortung, dessen sind wir uns bewusst. Wir sind aber auch sehr stolz auf den Beitrag, den wir für die Gesundheit in Österreich leisten.



1,5 Mio.

Menschen vertrauen auf Pfizer-Medikamente

Unsere Impfstoffe können in Österreich jährlich über 800.000 Menschen vor Infektionskrankheiten schützen. Wir versorgen außerdem 80.000 Patient*innen mit Vorhofflimmern und helfen ihnen dabei, die schlimmste Konsequenz, den Schlaganfall, zu verhindern. Patient*innen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen können auf uns zählen. 7.000 pro Jahr, mit Rheuma, Darmerkrankungen oder Schuppenflechte. Unsere

138

Arzneimittel (522 Artikel)

6

neue Zulassungen

11,2 Mio.

verkaufte Packungen



Medikamente unterstützen jährlich über 2.000 Menschen in Österreich im Kampf gegen den Krebs. Wir versorgen jährlich ca. 400 Patient*innen mit Therapien bei Hämophilie, Polyneuropathie, Wachstumsstörungen oder auch sehr seltenen Lungenerkrankungen.

Behandelte Patient*innen nach Therapiegebieten (geschätzte Zahlen 2019)

| | |
|-----------------------------|-------------|
| Krebs | 1.140 |
| Seltene Erkrankungen | 700 |
| Impfstoffe | 835.000 |
| Schmerz | > 1 Million |
| Anti-Infektiva | 610.000 |
| Herz-Kreislauf-Erkrankungen | 200.000 |
| Entzündliche Erkrankungen | 7.000 |
| Raucher*innenentwöhnung | 5.000 |

 [Video ansehen](#)

Versorgungssicherheit

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Medikamente sind ein wichtiger Teil der medizinischen Versorgung. Unsere Produkte müssen rasch erhältlich sein, wenn sie gebraucht werden. Als Hersteller arbeiten wir daran, möglichst immer lieferfähig zu sein. Trotz detaillierter Analyse und Planung des Marktbedarfs kann es jedoch vorkommen, dass Medikamente nicht immer ausreichend verfügbar sind. Die Lieferfähigkeit betrug 2019: 93,8 Prozent.

Gründe für Lieferengpässe*:

- > Rohstoffknappheit bei der Herstellung
- > Qualitätsprobleme bei der Herstellung (Verunreinigungen im Produktionsprozess, Mängel bei Verpackung etc.)
- > Qualitätsprobleme im Vertrieb (Ausfall von Kühlaggregaten während des Transports usw.)
- > Unerwartete Steigerung des Bedarfs (es werden mehr Produkte benötigt als ursprünglich angenommen, bei plötzlich auftretenden Krankheitsausbrüchen, von denen eine große Anzahl an Personen betroffen ist, oder durch den Ausfall der Produktion eines Mitbewerbers)
- > Nicht kalkulierbare Warenabflüsse ins Ausland durch Parallelhandel (Produkte werden von Händlern in ein anderes EU-Land verkauft, weil dort höhere Preise als in Österreich zu erzielen sind)

* Quelle: <https://www.pharmig.at/themen/versorgung/arsneimittelversorgung-loesungen-fuer-lieferengpaesse-gemeinsam-finden/>

Maßnahmen zur Sicherstellung der Arzneimittelversorgung

Pfizer arbeitet proaktiv mit allen beteiligten Stakeholdern – von den internen Abteilungen über den Großhandel bis zur Apotheke – zusammen, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten und kritische Situationen zu verhindern.

Um noch mehr Transparenz in der Arzneimittelversorgung zu schaffen, ist mit 1. April 2020 eine entsprechende Verordnung in Kraft getreten. Diese Verordnung sieht vor, dass der Zulassungsinhaber eine voraussichtliche Nichtlieferfähigkeit eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels ab einer Dauer von zwei Wochen in das öffentlich einsehbare Melderegister des BASG (Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen) einmeldet.

Über diese Produkte kann die Behörde dann ein temporäres Exportverbot verhängen. Dieses Verbot soll ausgesprochen werden, wenn die notwendige Versorgung der österreichischen Bevölkerung ernstlich und erheblich gefährdet wäre.

93,8%
Lieferfähigkeit

50 Patient*innen in klinischen Studien

31 Patient*innen in nicht-interventionellen Studien

Forschung bei Pfizer in Österreich

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Ob Krebs, Rheuma oder Infektionskrankheiten: Patient*innen und ihre Angehörigen hoffen auf neue Behandlungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit Partnern aus aller Welt suchen wir nach neuen Medikamenten und Therapien.

Unsere Forschungsschwerpunkte

| | | | |
|---|---|---|--|
|  <p>Immunologische & entzündliche Krankheiten</p> | <p>Rheuma Psoriasis Lupus Morbus Crohn Colitis ulcerosa Atopische Dermatitis</p> |  <p>Herz-Kreislauf- & Stoffwechsel-Erkrankungen</p> | <p>Nichtalkoholische Fettlebererkrankung Adipositas Diabetes Kachexie</p> |
|  <p>Onkologische Erkrankungen</p> | <p>Brustkrebs Lungenkrebs Leukämie Nierenkrebs Gastrointestinale Tumore und weitere Erkrankungen</p> |  <p>Seltene Erkrankungen</p> | <p>Sichelzellanämie Hämophilie Wachstumsstörungen Achondroplasie</p> |
|  <p>Anti-Infektiva</p> | <p>Behandlung von Infektionen, ausgelöst durch gramnegative Bakterien, für die es beschränkte oder keine Behandlungsoptionen gibt</p> |  <p>Impfstoffe</p> | <p>Zur Vorbeugung von Infektionen etwa durch Pneumokokken, Meningokokken, Clostridium difficile oder Streptokokken</p> |



In der Entwicklung eines Arzneimittels haben klinische Studien einen bedeutenden Anteil. Erst wenn alle Phasen der klinischen Forschung erfolgreich abgeschlossen sind, kann ein Arzneimittel zur Zulassung eingereicht werden.

Weltweite klinische Studien von Pfizer sind auf www.clinicaltrials.gov veröffentlicht.

Aktuelle Informationen zur Pipeline finden Sie unter pfizer.at/unternehmen/forschung-entwicklung

Der Weg von der Entwicklung bis zur Nutzung eines Medikaments

(GRI 102-2, GRI 102-9)



So entsteht ein FSME-Impfstoff

So entsteht ein Impfstoff
in Orth an der Donau



14,1 Mio.

Impfdosen (2019)



Viren züchten

Viren haben keinen eigenen Stoffwechsel. Sie brauchen lebende Zellen, um sich vermehren zu können. Aus Hühnereiern wird daher eine Primär-Zellkultur erzeugt, die anschließend mit einem flüssigen Nährmedium (vor allem aus Aminosäuren und Glucose) versorgt wird.



Zellkultur infizieren

Die Infektion dieser Zellkultur findet hinter luftdicht verschlossenen Türen statt. Ausgehend von einer Sicherheitswerkbank, wird der aktive Virus durch Edelstahlrohre in acht Bioreaktoren à 100 Liter geleitet. Dort können die Zellen wachsen und die Viren sich vermehren (Upstream).



Viren ernten

Anschließend werden die Viren über eine Zentrifuge geerntet und chemisch in speziellen Tanks inaktiviert. Der Impfstoff enthält dann den ganzen, aber inaktiven Virus. Die Viren können sich nun nicht mehr vermehren und keine Infektion hervorrufen, aber sie können das Immunsystem auf das Erkennen des Erregers trainieren.



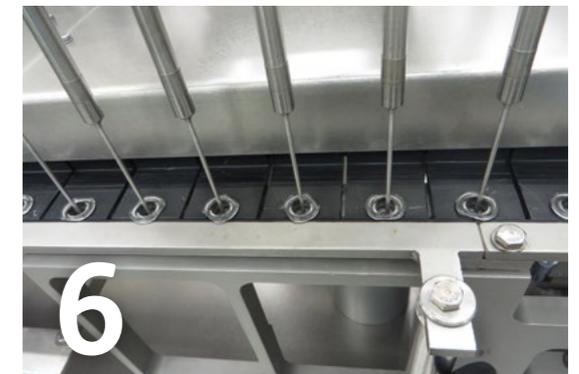
Impfstoff reinigen

Das Inaktivierungsmittel wird schließlich mit den anderen Nebenprodukten, die im biotechnologischen Prozess entstehen, in einer Ultrazentrifuge mit 110.000-facher Erdbeschleunigung wieder herausgereinigt (Downstream). Übrig bleibt eine hochreine und hochkonzentrierte Virussuspension.



Suspension lagern

Bei minus 30 °C wird die Flüssigkeit gelagert, bis sie die Reise zur Abfüllung nach Wien antritt.



In Spritzen abfüllen

In Wien wird die Virussuspension verdünnt und in Spritzen abgefüllt. Unter strengster Einhaltung der Kühlkette wird der Impfstoff ausgeliefert.

13 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

14 Wesentlichkeitsanalyse
Unsere Zielbereiche und
wesentlichen Themen

15 Wesentlichkeitsmatrix

16 Auswirkungen in den
unterschiedlichen Kernprozessen

17 Organisatorische Verankerung
von Nachhaltigkeit bei Pfizer
Stakeholder Engagement



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

All unsere Geschäftstätigkeiten orientieren sich an unserem Purpose Blueprint, unserem Unternehmenszweck und unseren Zielen. Die Handlungsgrundlagen dazu bilden unsere Werte und Verhaltensweisen, die wesentlich zum Erfolg und zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen.

Purpose Blueprint

Unser Unternehmenszweck

Bahnbrechende Errungenschaften, die das Leben von Patient*innen verändern

Unsere 5 Bold Moves



**1. Raum zur
Entfaltung
schaffen**



**2. Erstklassige
Wissenschaft
liefern**



**3. Unser Go-to-
Market-Modell
verändern**



**4. Das digitale
Rennen in der
Pharmaindustrie
gewinnen**



**5. Die Debatte
führen**

Unser Nachhaltigkeitsmanagement leitet sich ab aus:

- > Pfizers Unternehmensstrategie „Breakthroughs that change patients' lives“
- > Pfizers Environment, Health & Safety (EHS) Management Systems (EHSMS)
- > den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen
- > den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact
- > den Global Diversity & Inclusion Benchmarks
- > den von unseren Mitarbeiter*innen und Stakeholdern definierten Zielbereichen und wesentlichen Themen

und erfolgt in Anlehnung an folgende international anerkannte Standards:

- > ISO 14001, ISO 45001 (2018) und OSHA VPP für Umwelt sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz
- > ISO 26000 für Corporate Social Responsibility
- > ISO/DIS 30415 (Entwurf) zu HR & Diversity & Inclusion

(GRI 102-12)

Wesentlichkeitsanalyse

(GRI 102-44, GRI 102-46, GRI 102-49)

Wir sind uns als pharmazeutisches Unternehmen unserer wesentlichen Themen in Bezug auf unser Kerngeschäft bewusst. Dazu gehören:

1. Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen und Arzneimittelsicherheit
2. Arzneimittel erforschen und entwickeln in Österreich
3. Versorgungssicherheit bzw. Lieferfähigkeit sicherstellen

Diese zentralen Themen haben für uns als verantwortungsvolles pharmazeutisches Unternehmen oberste Priorität.

Wie schon im Jahr 2017 haben wir für den aktuellen Bericht Pfizers wesentliche Themen auf ihre Aktualität und Wichtigkeit überprüft. 2019 wurden im Rahmen eines Strategie- und Zieleentwicklungs-Workshops die Themen überarbeitet, durch eine Online-Befragung von internen und externen Stakeholdern bewertet und von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit bei Pfizer Österreich“ die möglichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen bestimmt. Die Themen aus 2017 sind jetzt in 14 wesentlichen Themen zusammengefasst und in vier Zielbereiche unterteilt.

Wir haben nun neben unseren drei zentralen Themen drei Zielbereiche, die elf wichtige Themen umfassen.

Unsere Zielbereiche und wesentlichen Themen

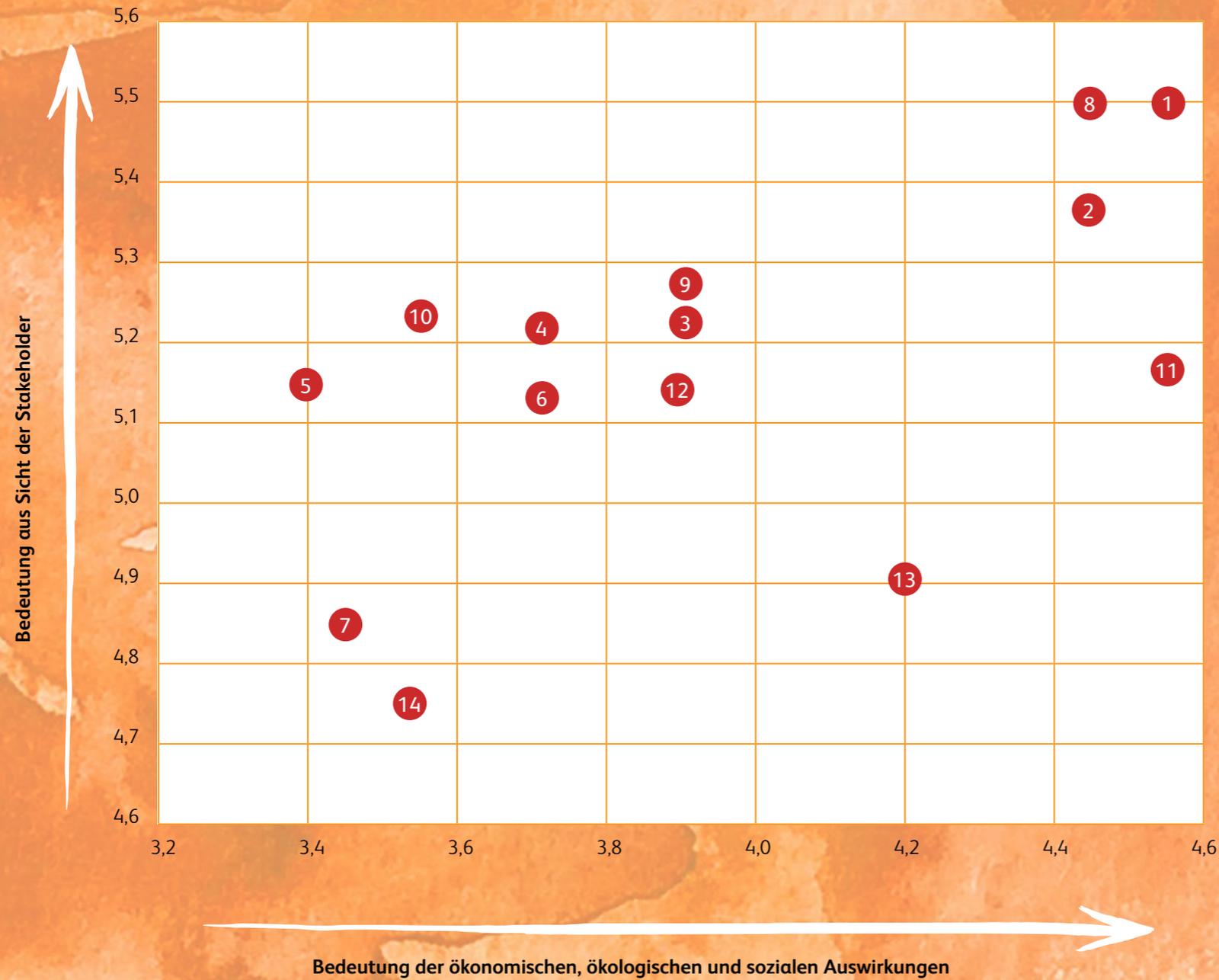
(GRI 102-47)

Neben den Zielbereichen „Umwelt & Produktion“, „Pfizer als Arbeitgeber“ und „Produkte & Gesellschaft“ haben wir den Zielbereich „Zentrale Themen“ definiert, der die wichtigsten Themen beinhaltet, die für uns als verantwortungsvolles pharmazeutisches Unternehmen oberste Priorität haben.

| Zielbereiche | Wesentliche Themen |
|-------------------------|---|
| Zentrale Themen | <ul style="list-style-type: none"> > Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen und Arzneimittelsicherheit > Forschung & Entwicklung in Österreich > Versorgungssicherheit bzw. Lieferfähigkeit sicherstellen |
| Umwelt & Produktion | <ul style="list-style-type: none"> > Energie & Emissionen > Mitarbeiter*innenmobilität > Wasser > Abfälle & Abwasser > Nachhaltige Beschaffung |
| Pfizer als Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> > Arbeitsbedingungen > Diversität & Inklusion > Gesundheit & Arbeitssicherheit |
| Produkte & Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> > Bewusstsein bilden & aufklären > Transparenz & Ethik > Nutzen für das regionale Umfeld schaffen |



Wesentlichkeitsmatrix

Wesentliche Themen
bei Pfizer Austria:

- 1 Arzneimittelsicherheit
- 2 Gesundheit & Arbeitssicherheit
- 3 Bewusstsein bilden & aufklären
- 4 Abfälle & Abwasser
- 5 Nachhaltige Beschaffung
- 6 Energie & Emissionen
- 7 Nutzen für das regionale Umfeld schaffen
- 8 Versorgungssicherheit
- 9 Forschung & Entwicklung
in Österreich
- 10 Wasser
- 11 Arbeitsbedingungen
- 12 Diversität & Inklusion
- 13 Transparenz & Ethik
- 14 Mitarbeiter*innenmobilität

Auswirkungen in den unterschiedlichen Kernprozessen

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt hat. Wir sind stets bemüht, negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu reduzieren und positive zu stärken.
(GRI 102-15, GRI 416-1, GRI 308-2)

| Kernprozesse | Wirtschaftliche Auswirkungen (Beispiel) | Umweltauswirkungen (Beispiel) | Gesellschaftliche Auswirkungen (Beispiel) |
|--------------------------------------|--|---|---|
| Forschung & Entwicklung | <ul style="list-style-type: none"> + Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen + Investitionen in Forschung & Entwicklung + Klinische Studien in Österreich + Kostenlose Medikamente für Studienteilnehmer*innen | | <ul style="list-style-type: none"> + Neue Therapieoptionen, die ein wesentlicher Fortschritt in der Behandlung von Krankheiten sein können + Teilnahme von Patient*innen an klinischen Studien in Österreich + Kostenlose Medikamente für Studienteilnehmer*innen (Kostensparnis) |
| Zulassung | <ul style="list-style-type: none"> + Zulassung von Medikamenten und Impfstoffen Österreich/EU | | <ul style="list-style-type: none"> + Neue Therapien, die ein wesentlicher Fortschritt in der Behandlung von Krankheiten sein können + Kontinuierliche Zurverfügungstellung von bewährten Therapien & Arzneimitteln |
| Produktion | <ul style="list-style-type: none"> + Schaffung von Arbeitsplätzen in Orth/Donau + Regionaler Nutzen in Orth/Donau | <ul style="list-style-type: none"> – Verursachung von CO₂-/Treibhausgasemissionen – Verbrauch von Energie und Wasser – Verursachung von Abfällen & Abwasser – Verwendung biologischer Risikostoffe – Durchführung von Tierversuchen | <ul style="list-style-type: none"> + Wesentlicher Beitrag zur weltweiten Impfstoffversorgung zum Schutz gegen Krankheiten, die durch Meningokokken der Gruppe C und durch Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Viren verursacht werden + Produktion sicherer Produktqualität |
| Marketing, Medical & Sales | <ul style="list-style-type: none"> + Schaffung von Arbeitsplätzen in Österreich + Bereitstellung von Informationen zu Medikamenten + Bereitstellung von Informationen zu Erkrankungen für Patient*innen + Unterstützung der Fortbildung von Ärzt*innen + Unterstützung der Weiterbildung von medizinischem Personal + Verkauf von Medikamenten | <ul style="list-style-type: none"> – Ressourcenverbrauch durch (Print-)Werbematerialien – Verursachung von CO₂-/Treibhausgasemissionen durch Reisetätigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> + Bereitstellung von Informationen für Patient*innen und medizinisches Personal (wissenschaftlich korrekte und ausgewogene Informationen) + Unterstützung der Weiterbildung von medizinischem Personal + Verkauf sicherer Medikamente |
| Distribution & Lagerung | <ul style="list-style-type: none"> + Schaffung von Arbeitsplätzen in Österreich + Sicherstellung der Versorgung durch Auslieferung an Großhandel, Krankenhäuser, Apotheken – Vernichtung nicht verwendeter Arzneimittel | <ul style="list-style-type: none"> – Verursachung von CO₂-/Treibhausgasemissionen – Vernichtung nicht verwendeter Arzneimittel | <ul style="list-style-type: none"> + Sicherstellung der Versorgung durch Auslieferung an Großhandel, Krankenhäuser, Apotheken |
| Nutzung der Therapien & Arzneimittel | <ul style="list-style-type: none"> + Erhalt, Wiederherstellung bzw. Erhöhung der Produktivität, Gesundheit und Lebensqualität + Einsparungen für Krankenversicherungen + Nutzen für Patient*innen – Kosten für Krankenversicherungen – Kosten für Patient*innen | <ul style="list-style-type: none"> – Entsorgung nicht genutzter Medikamente – Entsorgung der Altmedikamente – Umweltverschmutzung durch ausgeschiedene Arzneimittel im Abwasser – Umweltverschmutzung durch nicht richtig entsorgte Arzneimittel | <ul style="list-style-type: none"> + Erhalt, Wiederherstellung bzw. Erhöhung der Produktivität, Gesundheit und Lebensqualität + Wirksamkeit/gewünschter therapeutischer Effekt + Behandlung durch leistbare Therapien & Arzneimittel + Medikamentenspenden – Mögliche Nebenwirkungen – Möglicher Medikamentenmissbrauch |

”

*Transparenz und wertschätzende Beziehungen sind Voraussetzungen für unsere tägliche Arbeit. Durch Integrität schaffen wir eine hervorragende Basis zur Zusammenarbeit mit Ärzt*innen, Patient*innen und unseren Partnern.*



Jasmina Dzinic,
Certified Compliance Manager

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit bei Pfizer

Die Steuerung und Koordination der Nachhaltigkeitsagenden liegen bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten und sind organisatorisch in der Abteilung Corporate Affairs angesiedelt. Die Geschäftsführer sind in sämtliche Entscheidungen eingebunden und Teil der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, die sich aus Vertreter*innen aller relevanten Fachbereiche wie Medical, Quality, Compliance, Human Resources, Betriebsrat, Environment, Health & Safety (EHS), Health & Value, Finanz, Legal, Procurement und Vertreter*innen aus den Business Units sowie dem Außendienst zusammensetzt. In regelmäßigen Abstimmungsmeetings wird an der Analyse, strategischen Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden gearbeitet.

(GRI 102-19, GRI 102-20, GRI 102-33, GRI 102-26)

Stakeholder Engagement

(GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43, GRI 102-21)

Unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst die Interessen und Lebensbereiche von vielen Menschen. Wir nehmen diese Verantwortung ernst und legen Wert auf einen kontinuierlichen Austausch und Dialog mit unseren Interessengruppen sowie auf eine starke Beziehung zu diesen. Dafür verwenden wir unterschiedlichste Kommunikationsinstrumente und Formate, die eine systematische Einbeziehung unserer Stakeholder gewährleisten. Wir tauschen uns mit unseren Stakeholdern regelmäßig aus und bieten diverse Services an wie z. B. Round Tables mit Akteuren der Lieferkette oder mit Patient*innenorganisationen.

Pfizer definiert seine Interessengruppen im Rahmen von Stakeholder-Analysen. Im Jahr 2015 hat dazu zum ersten Mal ein strukturierter Prozess stattgefunden und sämtliche Pfizer-Stakeholder im Rahmen mehrerer Workshops definiert, gruppiert und analysiert.

Seither werden diese in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert. Da die gesundheitliche Versorgung der Gesellschaft eine komplexe Materie darstellt, ergibt sich für Pfizer eine große Anzahl an heterogenen Stakeholdern. In Anlehnung an unsere globale Diversity & Inclusion-Strategie haben wir unsere Stakeholder in folgende Kategorien unterteilt: Patient*innen, Kolleg*innen, Gemeinschaften und Partner.

| Stakeholder-Gruppen | Patient*innen | Kolleg*innen | Gemeinschaft | | | | |
|-----------------------------|--|---|---|---|--|--|---|
| Stakeholder | Patient*innen & deren Angehörige, Bevölkerung | Mitarbeiter*innen | Gemeinden & Anrainer*innen | NGOs | Politik & Gesetzgeber | Behörden | Bildungseinrichtungen |
| | Selbsthilfegruppen | <ul style="list-style-type: none"> > Mitarbeiter*innen > Contractors > Partnerfirmen (z. B. BMS, Merck) | <ul style="list-style-type: none"> > Stadt Wien > Gemeinde Orth/Donau > Nationalpark Donau-Auen | <ul style="list-style-type: none"> > Karitative Organisationen > Tier- & Umweltschutzorganisationen > Transparency International | <ul style="list-style-type: none"> > Europäische Union > Bund > Bundesministerien > Land > Gemeinde | <ul style="list-style-type: none"> > AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH > Arbeitsinspektorat | <ul style="list-style-type: none"> > Schulen > Universitäten |
| Bedeutung für Pfizer | Sie stellen die Endverbraucher*innen unserer Therapien und Arzneimittel dar. Für sie forscht, entwickelt und produziert Pfizer Austria | Bei Pfizer Austria arbeiten Mitarbeiter*innen daran, die österreichischen Patient*innen optimal mit Therapien und Arzneimitteln zu versorgen sowie Impfstoffe für die gesamte Welt zu produzieren | Gemeinden und Anrainer*innen ermöglichen uns durch ihre Unterstützung und Toleranz eine reibungslose Ausführung unserer Geschäftstätigkeit | Pfizer Austria hat eine hohe gesellschaftliche und soziale Verantwortung, der das Unternehmen gemeinsam mit jenen Organisationen nachkommt und wodurch eine gegenseitige Bereicherung stattfindet | Politik und Gesetzgeber setzen die Rahmenbedingungen für Österreich und somit auch für die Geschäftstätigkeit von Pfizer Austria | Jene Behörden überwachen und kontrollieren die Erzeugnisse von Pfizer Austria und sind für die Zulassung, Qualitätssicherung und Gewährleistung der Patient*innensicherheit verantwortlich | Hier trifft Pfizer Austria auf potenzielle zukünftige Mitarbeiter*innen, bei denen das Unternehmen bereits in jungen Jahren Health Literacy fördern möchte |
| Austausch | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Pfizer.at/Patient*innenservice > Bilinguale Medikamentenblätter > Pfizer Medical Info > Mobile Apps > Patient*innenvideos > Nebenwirkungsmeldungen, Reklamationen > Social-Media-Kanäle > Awareness-Kampagnen > Veranstaltungen > Dialoge > Broschüren > Online-Informationen > Advisory Board mit Patient*innen > Selbsthilfegruppen vernetzen | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Mitarbeiter*innengespräche > Befragungen > Veranstaltungen > Intranet > Yammer > Mail > Newsletter & Social-Media-Kanäle > Weiterbildung & Mentoring > Betriebsrat | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Gesunde Gemeinde > Volunteering-Einsätze | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Spenden und Sponsorings > Volunteering-Einsätze | <ul style="list-style-type: none"> > Veranstaltungen > Besuche > Via FOPI > Pharmig > WKO > Austausch via Social Media | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Inspektionen | <ul style="list-style-type: none"> > Lehrlingsprogramm > Teach-For-Austria-Schulprojekt > Kindergesundheitswoche Wien > Vorträge bei AHS-Lehrer*innen > Berufspraktische Tage > Kompetent nachhaltig > Diplomarbeiten > Ferialpraktika > Werksführungen |

| Stakeholder-Gruppen | Partner | | | | | | |
|-----------------------------|--|--|---|---|---|--|---|
| Stakeholder | Kund*innen | Kooperationspartner | Lieferanten | Interessenvertretungen | Mitbewerber | Versicherungen | Medien |
| | <ul style="list-style-type: none"> > Krankenhäuser > Großhändler > Apotheken > Ärzt*innen | <ul style="list-style-type: none"> > Patient*innen-organisationen > Forschungsinstitute, medizinische Fachgesellschaften > Vermieter*innen | <ul style="list-style-type: none"> > Personalbereitstellung > Entsorgungsfirmen > Fuhrparkmanagement > Event- & Kongressmanagement > Materiallieferanten > Agenturen > Dienstleistungen für Software/Hardware Services > Arbeitsmedizin > Wasser- und Stromwerk > Consentiv | <ul style="list-style-type: none"> > Pharmig (Verband der pharmazeutischen Industrie) > Industriellenvereinigung > European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA) > IGEPHA – Interessengemeinschaft österr. Heilmittelhersteller und Depositeure > FOPI – Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie > ÖVIH – Österreichischer Verband der Impfmittelhersteller > Pharma Marketing Club Austria > Austrian Biosafety Network | <ul style="list-style-type: none"> > Pharmazeutische Unternehmen | <ul style="list-style-type: none"> > Dachverband der Sozialversicherungsträger > Private Versicherungen | <ul style="list-style-type: none"> > Fach und Publikumsmedien |
| Bedeutung für Pfizer | Jene Organisationen stellen das Bindeglied dar zwischen Pfizer Austria als pharmazeutischem Unternehmen und den Endverbraucher*innen, die auf ebene Erzeugnisse angewiesen sind | Unsere Kooperationspartner gestalten das Portfolio von Pfizer Austria maßgeblich mit, indem sie Informationen teilen, was von Patient*innen benötigt wird | Die Lieferanten von Pfizer Austria sind nicht nur maßgeblich am Erfolg unseres Geschäfts beteiligt, indem sie Ressourcen bereitstellen, sondern v. a. auch, indem sie den reibungslosen Ablauf unterschiedlicher Prozesse ermöglichen | Jene Interessenvertretungen sind für Pfizer Austria wichtig, um mit einer Stimme gegenüber der Politik kommunizieren zu können | Gemeinsam mit seinen Mitbewerbern stellt Pfizer Austria Medikamente in Österreich zur Verfügung | Versicherungen sind für den Großteil unserer Produkte die Kostenträger | Medien stellen für Pfizer Austria einen wichtigen Weg dar, unsere Zielgruppen mit Informationen und Gesundheitsaufklärung zu erreichen |
| Austausch | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Ärzt*innenportal: pfizermed.at > Pfizer Medical Information: pfizer.at/medinfo > Meldungen > Besuche (Außendienst) > Medical Affairs > Printbroschüren > Veranstaltungen > Fortbildungen > Advisory Boards > Jährliche Großhandelsmeetings > Customer Service | <ul style="list-style-type: none"> > Research Grants > Fortbildung > Regelmäßige Treffen | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Regelmäßige Meetings > Zusammenarbeit > WebEx > Telefon > Mail | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Veranstaltungen > Meetings > Arbeitskreise > Networking | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Zusammenarbeit in Verbänden wie FOPI, Pharmig, WKÖ > Austausch von Nebenwirkungsmeldungen und Produktreklamationen | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Besuche > Verhandlungen > Gemeinsame Veranstaltungen > Antragstellung | <ul style="list-style-type: none"> > Direkter Kontakt und Dialog > Interviews > Pressternine > Medienanfragen |

- 21** Pfizers Umweltmaßnahmen in Österreich im Überblick
- 22** Treibhausgasemissionen der Pfizer-Standorte in Wien und Orth/Donau
- 23** Pfizers Umweltmaßnahmen in Österreich im Detail
Verminderung von CO₂-Emissionen & Energieverbrauch
Bewusster Umgang mit Wasser
- 24** Minimierung von Abfällen und Abwasser
- 25** Was machen wir mit unserem Abfall?
Nachhaltige Beschaffung



SDGs, zu denen wir beitragen



Umwelt & Produktion

Unsere Umweltverantwortung umfasst den gesamten Produktlebenszyklus unserer Medikamente. Pfizer ist bestrebt, für jeden seiner Wirkstoffe alle potenziellen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltgefahren (EHS) bei der Entdeckung, Entwicklung, Herstellung, Verwendung und Entsorgung seiner Produkte zu verstehen und effektiv zu managen.

Dabei arbeiten wir nach unseren globalen Environment, Health & Safety (EHS) Management Systems (EHSMS) in Anlehnung an die Standards von ISO (International Organization for Standardization) 14001, ISO 45001 (2018) und OHSAS 18001 sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Wir tun dies durch eine Kombination aus Datensammlung und Verifizierung, internen Audits, Facility Self-Assessments und Management-System-Reviews, die die Standort-, Funktions- und Unternehmensebene umfassen.

(GRI 103-3)

Pfizer stellt Wirkstoffe zunehmend in Green-Chemistry-Prozessen her: Bei der Entwicklung von neuen Tabletten und Kapseln werden nach Möglichkeit Formulierungen verwendet, die beispielsweise ohne den Einsatz von Wasser hergestellt werden können. Die Umweltstrategie von Pfizer orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten

Nationen und konzentriert sich weltweit auf die drei Bereiche: Verminderung von THG-Emissionen, effizienter, bewusster Umgang mit Wasser und Suche nach innovativen Wegen zur Minimierung von Abfall. Daran arbeiten wir kontinuierlich, gemeinsam mit allen Vertragspartnern und Lieferanten.

(GRI 102-11, UNGC 9)

Pfizers Umweltmaßnahmen in Österreich im Überblick

● ● Verwendung moderner Meeting-Technologien

Pfizer verstärkt den Einsatz von Video- oder Telefonkonferenzen. Auf diese Weise ist es bereits gelungen, Flugreisen und Autofahrten zu reduzieren. Dieses Ziel soll zukünftig weiterverfolgt werden. Mitarbeiter*innen werden z. B. vor jeder Flugbuchung aktiv gefragt, ob der Termin auch ohne Flug bewerkstelligt werden kann.

● ● Reduktion von Transportwegen

Pfizer betreibt in Österreich keine eigenen Transportflotten oder Logistikeinrichtungen, die gesamte Distribution wird seit 2014 mit dem Partner Kwizda organisiert. Damals wurde auch das **Pfizer-Austria-Zentrallager von Deutschland nach Österreich** verlegt – ein erster wichtiger Schritt, um Transportwege zu reduzieren. Gemeinsam mit Kwizda wird kontinuierlich an weiteren Maßnahmen gearbeitet.

● ● Recycling

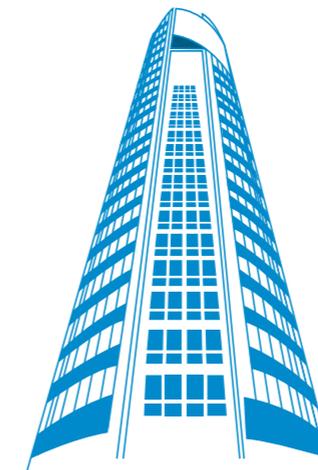
Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen bedeutet, Abfall möglichst zu vermeiden und, wo er anfällt, sinnvoll mit ihm umzugehen. **Pfizer Manufacturing Austria führt Reststoffe einer weiteren Verwertung zu. Auch bei der Pfizer Corporation Austria wird ein Mülltrennungs- und Recyclingprogramm gelebt.**

● ● Förderung von grünen Arbeitswegen

Pfizer motiviert seine Mitarbeiter*innen, den Weg ins Büro nicht mit dem Pkw zurückzulegen. Das Unternehmen bietet monatliche **Zuschüsse für öffentliche Verkehrsmittel**. Viele Mitarbeiter*innen kommen mit dem Fahrrad und können dafür Fahrradabstellplätze auf dem Firmengelände nutzen. Für den Arbeitsweg nach Orth/Donau steht zusätzlich ein **Werksbus** zur Verfügung.

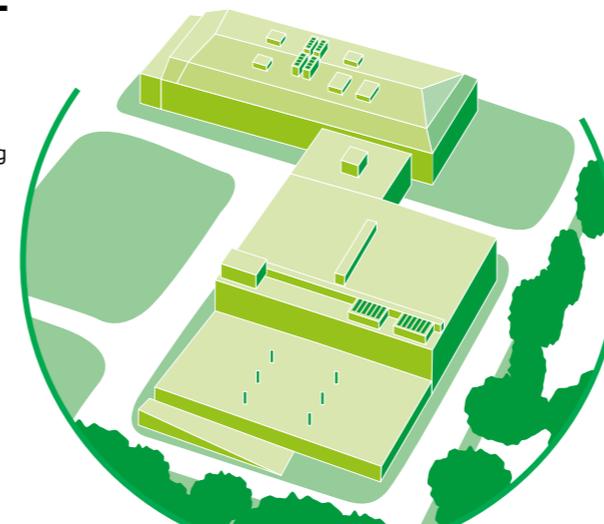
● Elektrotankstelle

Mitarbeiter*innen der Pfizer Manufacturing Austria steht eine E-Tankstelle am Gelände zur Verfügung.



● Pfizer Corporation Austria, Wien

● Pfizer Manufacturing Austria, Orth/Donau (NÖ)



Video: Wasseraufbereitungsanlage & neue Lüftungsanlage Orth

[Video ansehen](#)



● Grüne Produktion

Pfizer Manufacturing Austria hält den gesamten Werdegang eines Impfstoffs im Blick – von den Rohstoffen über die Herstellung bis zur Logistik. Auf allen Stufen ist das Unternehmen bestrebt, nachhaltig zu wirtschaften. Über ein eigenes „Green Saves“-Programm können Mitarbeiter*innen laufend Vorschläge zur Ressourcenschonung am Standort einbringen.

● Energieeffiziente Labore

Die Herstellung und Testung von Impfstoffen in biotechnologischen Laboren ist energieintensiv. Eine Sicherheitswerkbank* verbraucht im laufenden Laborbetrieb jährlich etwa so viel Energie wie ein Dreipersonenhaushalt. **Pfizer Manufacturing Austria hat am Standort in eine effiziente Lüftungsanlage investiert, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren.**

● Nachhaltige Produkt- und Prozessentwicklung

Schon in der frühen Phase der Impfstoffentwicklung und -herstellung setzt Pfizer auf umweltfreundliche und energieeffiziente Lösungen. Um zukunftsweisende Verfahren zu finden, arbeitet die Entwicklungsabteilung auch mit externen Expert*innen zusammen. **Pfizer Manufacturing Austria optimiert die Prozesse dahingehend, dass einzelne Schritte weniger Wasser benötigen.**

● Strom aus Wasserkraft

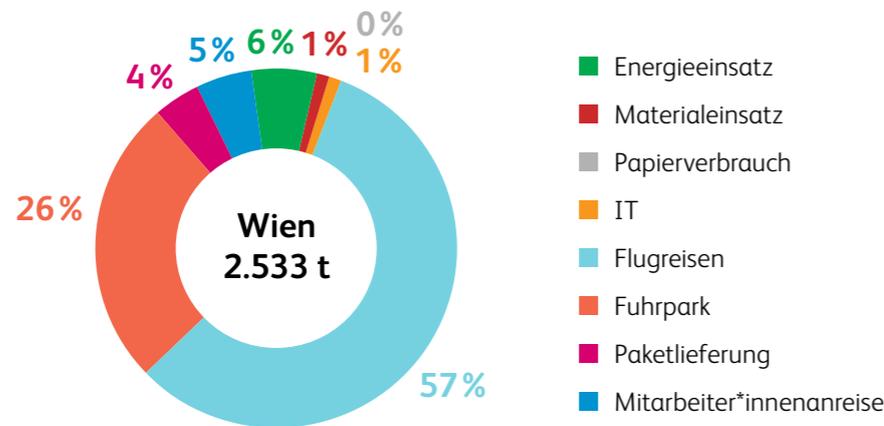
* Sterile Werkbank für die Arbeit mit Zellkulturen oder empfindlichen Materialien.

Treibhausgasemissionen der Pfizer-Standorte in Wien und Orth/Donau

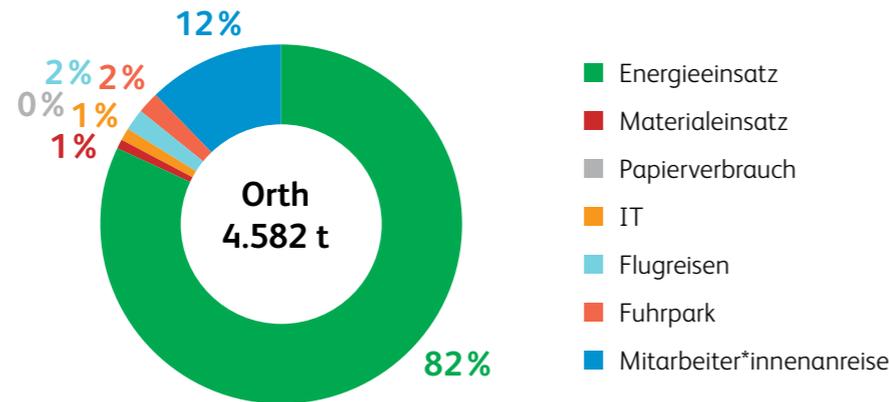
2.533 t
THG-Emissionen
am Standort Wien

4.582 t
THG-Emissionen
am Standort Orth/Donau

Prozentuelle Verteilung der THG-Emissionen am Standort Wien



Prozentuelle Verteilung der THG-Emissionen am Standort Orth/Donau



Einsparungen seit 2017:

Die gesamten THG-Emissionen sind innerhalb von nur zwei Jahren um rund neun Prozent auf 7.115 Tonnen CO₂-Emissionen gesunken. Das liegt zu einem großen Teil daran, dass im Vergleich zu 2017 deutlich weniger geflogen wurde. Der Anteil der THG-Emissionen aus den Flugreisen ist von insgesamt 33 Prozent

auf unter 22 Prozent gesunken. Der größte Anteil an den THG-Emissionen liegt aber nach wie vor beim Energieeinsatz (Strom und Wärme/Dampf). Die THG-Emissionen aus dem Energieeinsatz sind um zwölf Prozent gestiegen. Zu beachten ist dabei aber, dass die Menge an produzierten Impfstoffen von zehn Millionen auf 14,1 Millionen um deutlich über 40 Prozent gesteigert werden konnte.

| Pfizer-Standort Orth/Donau | THG-Veränderung 2019 im Vgl. zu 2017 | Pfizer-Standort Wien | THG-Veränderung 2019 im Vgl. zu 2017 |
|------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| Energieeinsatz | | Energieeinsatz | |
| Strom | 24 % | Strom | -10 % |
| Wärme | 3 % | Wärme | 8 % |
| Materialeinsatz | | Materialeinsatz | |
| Kühlmittel | -22 % | Kühlmittel | 60 % |
| Desinfektionsmittel und Handschuhe | 4 % | Reinigungsmittel | 37 % |
| Papierverbrauch | 0 % | Papierverbrauch | -90 % |
| IT | 8 % | IT | -22 % |
| Flugreisen | -66 % | Flugreisen | -37 % |
| Fuhrpark | 58 % | Fuhrpark | 0 % |
| | | Paketlieferung | -6 % |
| Mitarbeiter*innenanreise | -1 % | Mitarbeiter*innenanreise | -15 % |
| Summe | 6 % | Summe | -27 % |

Pfizers Umweltmaßnahmen in Österreich im Detail

Verminderung von CO₂-Emissionen & Energieverbrauch

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Als Unternehmen im Gesundheitswesen sind wir bei Pfizer über die gesundheitlichen Auswirkungen des globalen Klimawandels besorgt. Auch wir müssen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Auswirkungen leisten.

Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt arbeiten wir an einem Klimaschutzplan für Pfizer Austria. In Österreich wollen wir unsere CO₂-Emissionen bis 2025 um 35 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2017 reduzieren.



Zu den wichtigsten Maßnahmen, die wir zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen und unseres Energieverbrauchs ergreifen, gehören:

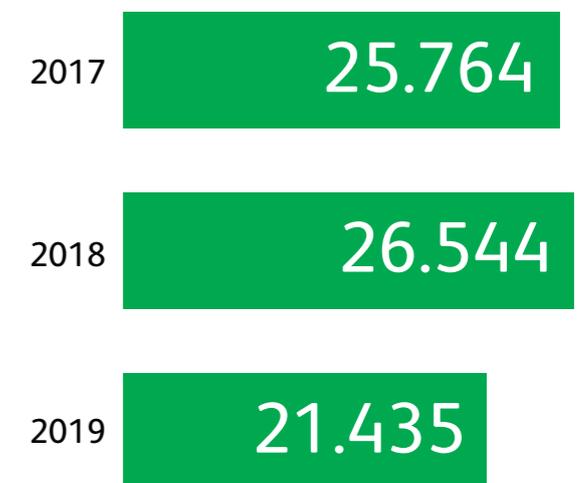
| Green Manufacturing | Mitarbeiter*innenmobilität |
|--|---|
| Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen aus den Ergebnissen von Energieeffizienz-audits | Anwendung innovativer Technologien wie Video, WebEx und Telefonkonferenzen zur Reduktion der Flugreisen |
| Durch den Einbau einer neuen Lüftungsanlage in Orth/Donau können wir ab 2021 ca. 20 Prozent des Energieeinsatzes einsparen | Monatlicher Zuschuss für Mitarbeiter*innen, die öffentliche Verkehrsmittel für den Arbeitsweg nutzen |
| Umstellung der Innen- und Außenbeleuchtung auf LED-Lampen in Orth/Donau | Zur Vermeidung des Individualverkehrs stellt das Unternehmen am Standort Orth/Donau auch einen Werksbus zur Verfügung, der an Werktagen mehrmals von und nach Wien verkehrt |

Bewusster Umgang mit Wasser

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Sauberes Wasser ist ein kostbares Gut. Ein wichtiger Teil unserer Verantwortung als globales Gesundheitsunternehmen besteht darin, dazu beizutragen, dass unser Wasserverbrauch die Wasserversorgung und die Qualität des Wassers in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, nicht negativ beeinflusst. Wir folgen dem UN Global Compact Water Mandate und verwenden die sechs Kernelemente als Leitfaden für unser Wassernachhaltigkeitsprogramm. Unser Ziel ist für 2025 die Reduzierung der öffentlichen Wasserentnahme (ohne berührungsloses Kühlwasser) um fünf Prozent gegenüber dem Basisjahr 2015.

Wasserentnahme (m³) am Standort Orth/Donau



Zu den wichtigsten Maßnahmen, die wir zum bewussten Umgang mit Wasser ergreifen, gehören:

| |
|---|
| Bau einer zusätzlichen Wasseraufbereitungsanlage in Orth/Donau bis 2021 |
| Routinemäßige Lecksuche und Reparatur von Wasserleitungen |
| Kondensat-Rückführung |
| Optimierung des Kesselbetriebs und der Wartung |

Ziel für 2025: **-5%** weniger öffentliche Wasserentnahme gegenüber Basisjahr 2015

Minimierung von Abfällen und Abwasser in Orth/Donau

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Zur Verantwortung für die Umwelt gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfall. Mit „Green Journey“, dem ganzheitlichen Ansatz zum Abfallmanagement, sollen die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimiert werden. Wir konzentrieren uns auf den effizienten Einsatz von Rohstoffen, die Minimierung von Abfall und die Erhöhung unserer Recyclingquoten.

Pfizer Global hat sich 2012 zu den Nachhaltigkeitszielen der UN verpflichtet und mit 2013 eine Kennzahl zur Abfallminimierung etabliert, um das Ziel von minus 15 Prozent zu erreichen. Pfizer-Produktionsstandorte haben dieses Ziel für sich angepasst und eigene Ziele und Programme dazu ausgerollt.

Dazu wurde ein Pfizer-Team gegründet, um bereits existierende Abfallkennzahlen zu evaluieren und die für Pfizer am besten geeignete zu untersuchen. Um einen Vergleich zwischen Pharmafirmen durchführen zu können, wurde die Kennzahl, welche von Merck KGa etabliert wurde, herangezogen. Diese Kennzahl erhebt die jeweilige Entsorgungsmethode von Abfällen und zeigt ganz klar den Fortschritt der einzelnen Betriebsstätten, aber auch der unterschiedlichen Pharmafirmen auf.

Derzeit sind weltweit die Abfalldeponien die am stärksten genutzte Entsorgungsmethode, anhand der Grafik kann man die geplante Kehrtwende dazu erkennen.

| | 2018 | 2019 |
|--|------------|------------|
| Total Waste Score | 395 | 374 |
| Vermeidung | 0 | 0 |
| Recycling | 83 | 77 |
| Verbrennung mit Energierückgewinnung | 268 | 298 |
| Verbrennung ohne Energierückgewinnung | 44 | 0 |
| Deponie | 0 | 0 |

Aufgrund der Abfallmenge und Abfallmethode ergibt sich der gesamte Waste Score. Für 2019 sieht man eine Reduktion und dadurch Verbesserung des Waste Scores, da hier ressourcenschonendere Methoden (erhöhter Anteil bei Verbrennung mit Rückgewinnung) eingesetzt wurden.



Ziel für 2025:

+3%

Recyclinganteil in Orth/Donau gegenüber Basisjahr 2015

Was machen wir mit unserem Abfall?



Seit 2017 gibt es für Mitarbeiter*innen am Standort Wien den Service, Altmedikamente während der Arbeitszeit für die ordnungsgemäße Entsorgung abzugeben. Das ist ab 2020 auch am Standort in Orth/Donau geplant.

Nachhaltige Beschaffung

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Pfizer verfolgt strenge Kriterien bei der Auswahl von Partnerunternehmen. Die Einhaltung von lokalen und internationalen Gesetzen wird dabei als Grundlage für die Zusammenarbeit vorausgesetzt. Zertifizierungen zum Arbeits- und Umweltschutz sowie

Zertifikate im Bereich Health & Safety Management spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Die Erfüllung vereinbarter Qualitätskriterien und Standards wird regelmäßig von Pfizer kontrolliert.

Pfizer Austria hat folgende Ziele für die nächsten Jahre:

- > Alle Lieferanten unterstützen Pfizers Lieferanten-„Code of Conduct“
- > Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit der Top-3-Lieferanten pro Jahr
- > Nachhaltigkeit in die Ausschreibungskriterien aufnehmen

395 → **374**

Total Waste Score 2018

Total Waste Score 2019



“

*Ich kümmere mich um den betrieblichen Umweltschutz in unserer Impfstoff-Produktionsstätte. Das vertrete ich auch in internationalen Teams von Pfizer-Kolleg*innen, die sich mit Abfallminimierung und Energieeinsparungen beschäftigen.*

Michaela Eder,
Head of Environment,
Health & Safety

27 Gemeinsam mehr erreichen
Arbeitsbedingungen
Unternehmenskultur & Werte
Familienfreundlicher Arbeitgeber

28 Diversität & Inklusion
Fair Play Team

29 Gesundheit & Arbeitssicherheit
Weiterbildung

SDGs, zu denen
wir beitragen



Pfizer als Arbeitgeber

Gemeinsam mehr erreichen

Der Erfolg von Pfizer Austria ist das Ergebnis unserer engagierten Mitarbeiter*innen. Im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung wollen wir unseren Mitarbeiter*innen die bestmöglichen beruflichen und persönlichen Entwicklungsperspektiven bieten. Darüber hinaus legt Pfizer großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit. Dafür werden an den beiden Standorten Wien und Ort/Donau laufend zahlreiche Programme implementiert, die ein sicheres Arbeitsumfeld gewährleisten, die Mitarbeiter*innengesundheit aktiv fördern und eine gute Work-Life-Balance möglich machen.

Arbeitsbedingungen

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Unternehmenskultur & Werte

Pfizer hat sich dazu verpflichtet, alle Mitarbeiter*innen und Bewerber*innen fair und respektvoll zu behandeln. Unsere Richtlinien untersagen Diskriminierung, Belästigung und persönliche Benachteiligung. Diese gelten weltweit und sollen ein positives und produktives Arbeitsumfeld schaffen. Für uns sind Zusammenarbeit, Teamwork und Vertrauen sehr wichtig.

Alle Mitarbeiter*innen von Pfizer sind in ihrer täglichen Arbeit bemüht, Menschen zu einem gesünderen und längeren Leben mit mehr Lebensqualität zu verhelfen. Wir bei Pfizer Austria achten und respektieren die Werte unseres Unternehmens und leben diese Tag für Tag.

(GRI 102-16, UNGC 1)

Familienfreundlicher Arbeitgeber

Jede Lebensphase eines Menschen bringt andere Bedürfnisse. Pfizer möchte auf diese unterschiedlichen Anforderungen an seine Mitarbeiter*innen so gut wie möglich eingehen. Folgende Maßnahmen werden gesetzt:

| |
|---|
| Zertifikat „audit berufundfamilie“: ausgezeichnet als Familienfreundlicher Arbeitgeber (GRI 103-3) |
| Home Office ermöglichen, soweit mit der Tätigkeit vereinbar |
| Lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle |
| Unterstützung für Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen Lebensbereichen (Consentiv – externer Beratungsservice zur Unterstützung bei diversen beruflichen oder privaten Herausforderungen) |

10.199

Home-Office-Tage in 2019

UNSERE WERTE UND VERHALTENSWEISEN



Mut

Groß denken. Meinungen vertreten. Entscheidungen treffen.



Exzellenz

Fokussieren auf das, was wichtig ist. Eigenverantwortung übernehmen. Fortschritte messen.



Fairness

Verschiedene Meinungen einbeziehen. Mit Integrität handeln. Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung reduzieren.



Freude

Stolz auf unseren Beitrag sein. Uns gegenseitig wertschätzen. Spaß haben.



„Es erfüllt mich mit Freude, mit meiner Arbeit dazu beizutragen, dass unsere Mitarbeiter*innen jeden Tag all ihr Können und Wollen in unseren Purpose, die Produktion von erstklassigen Impfstoffen, einbringen.“

Eva Berger
HR Manager

Diversität & Inklusion

(GRI 103-1, GRI 103-2)

Bei Pfizer ist es unser Ziel, so vielfältig zu sein wie die Patient*innen und die Gemeinschaft, die wir betreuen.



| | Patient*innen | Kolleg*innen | Gemeinschaften | Partner |
|---------------------|--|--|---|--|
| Warum | Diversität in der Belegschaft bietet ein persönlicheres Verständnis für die Bedürfnisse und Anliegen unserer Patient*innen | Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und wollen so die besten Talente gewinnen und halten | Wir wollen ein guter Corporate Citizen sein | Wir wollen ein starker Multiplikator für Diversität & Inklusion sein |
| Auswirkungen | Verbesserung der Ungleichheiten in der gesundheitlichen Versorgung | Viele Talente, die in unserem Unternehmen vertreten und engagiert sind | Unterstützung einer Politik, die Fairness, Gleichheit und Respekt für alle Menschen fördert | Zusammenarbeit mit Partnern, Lieferanten und Verkäufern, die unsere D&I-Werte teilen |

Basis unseres Erfolgs ist neben einem wertschätzenden Umgang miteinander die Förderung vielfältiger Merkmale und Identitäten sowie die Sicherstellung von Chancengleichheit.

Bei Pfizer Austria soll jede*r das eigene Potenzial/Talent bestmöglich ausschöpfen können und die dafür nötige Unterstützung erhalten. Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten bringen einzigartige Standpunkte und Perspektiven in alle Aspekte des Unternehmens ein.

Unser Ziel ist es, zukünftig verstärkt Maßnahmen in Richtung Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft zu setzen. Beispielsweise bei der Gestaltung unseres Webauftritts www.pfizer.at nach den WCAG-Richtlinien, bei der Bewusstseinsbildung unserer Mitarbeiter*innen und im Rahmen des Recruitings.

Fair Play Team

Unser Fair Play Team ist ein Teil der globalen Diversity & Inclusion-Gruppe. Es erarbeitet seit

2008 Vorschläge und zeigt Verbesserungsmöglichkeiten zu den Themen Diversität und Inklusion sowie Chancengleichheit auf. Wir orientieren uns bei all unseren Aktivitäten und Maßnahmen an den Global Diversity and Inclusion Benchmarks sowie dem aktuell vorliegenden Entwurf der ISO/DIS 30415 zum Thema HR und Diversity & Inclusion. Im Rahmen des Zertifikats „audit berufundfamilie“ werden all unsere Bestrebungen entsprechend extern verifiziert.

(GRI 103-3)

> 25%

der Pfizer-Beschäftigten sind über 50 Jahre

28

Nationen sind im Unternehmen vertreten

3

Personen mit Behinderung arbeiten bei Pfizer

fast 50%

der Personen mit Mitarbeiter*innenverantwortung sind weiblich

Bestnote

Pfizer Global erreichte zum wiederholten Mal Bestnoten im Lesbian/Gay/Bisexual/Transsexual/Queer (LGBTQ)-Unternehmensranking, dem Corporate Equality Index 2020 der Human Rights Campaign Foundation.



0

Wien

1

Orth

**Anzahl an Arbeitsunfällen
2019****Gesundheit &
Arbeitssicherheit**

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Mitarbeiter*innengesundheit hat für uns oberste Priorität. Pfizer ist es daher ein Anliegen, das geistige und körperliche Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen aktiv zu fördern. Folgende präventive Maßnahmen werden in Österreich gesetzt:

- > Pfizers Environment, Health & Safety (EHS) Management Systems (EHSMS) in Anlehnung an die Standards von ISO (International Organization for Standardization) 14001, ISO 45001 (2018) und OSHA VPP für Umwelt sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz
- > „Good Saves“-Programm zur Vorbeugung von Arbeitsunfällen und zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter*innen
- > Es gibt an beiden Standorten eine Environment, Health & Safety (EHS)-Beauftragte
- > Pfizer trägt das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung

7,53

Wien

15,39

Orth

**durchschnittliche Kranken-
standstage 2019**

- > Betriebliche Gesundheitsförderung wie z. B. kostenlose Gesundenuntersuchungen, Impfkationen, Burnout-Prävention oder Prävention bezüglich Abhängigkeit/ Suchterkrankungen sowie die Möglichkeit der anonymen Beratung durch Consentiv (externer Beratungsservice zur Unterstützung bei diversen beruflichen oder privaten Herausforderungen)
- > Angebot zu Yoga, Pilates-Stunden bzw. Rückengymnastik an den Standorten Wien und Orth

Die hohen Krankenstandstage an unserem Standort in Orth/Donau ergeben sich aufgrund der strengen Bedingungen der Arbeit unter Biosafety Level 2 oder Biosafety Level 3 und der Good Manufacturing Practice für Hersteller von pharmazeutischen Arzneien.

Weiterbildung

(GRI 404-2)

Bei Pfizer zu arbeiten bedeutet, Zugang zu modernen technologischen Ressourcen zu haben und verschiedenste Funktionsbereiche, Kulturen und Länder kennenlernen zu können. Alle Mitarbeiter*innen können ihre Talente einbringen und haben die Möglichkeit zur individuellen Weiterentwicklung. Dazu gehören:

| |
|--|
| Individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsprogramme |
| Trainings und Seminare |
| Internationale Karrierechancen |
| Mentoring-Programm |
| Ausbildungsplätze für Lehrlinge (ab September 2020) |

Pfizer Austria ermöglicht auch jungen Menschen Einblicke in den Pfizer-Arbeitsalltag. Seit Sommer 2008 werden bei Pfizer Student*innen aus unterschiedlichen Studien oder Lehrgängen im Unternehmen für das „**Summer Student Program**“ aufgenommen.

Darüber hinaus starten wir im Herbst 2020 mit einem Bürokauf-Lehrlingsprogramm.

14

Wien

12

Orth

Mentoring-Paare 2019

3,03

Wien

5,96

Orth

**externe Weiterbildungsstunden
2019**

31 Bewusstsein bilden & aufklären
Verantwortungsbewusster Umgang mit
Arzneimitteln
Nebenwirkungsmeldungen
Schutz vor Fälschungen

32 Ethik & Transparenz
Antikorruption & Compliance
Transparenz in unserer Zusammenarbeit
mit medizinischen Fachkreisen
Standortausbau in Orth/Donau

33 Umgang mit Tieren
Nutzen für das regionale Umfeld schaffen
Pfizer Corporate Volunteering
Engagement für Kinder und Jugendliche
Spenden und Unterstützungsleistungen

SDGs, zu denen
wir beitragen



Produkte und Gesellschaft

Als pharmazeutisches Unternehmen sind wir der Gesundheit verpflichtet. Patient*innen stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Geschäftsentscheidungen. Für sie erforschen und entwickeln wir Medikamente und Impfstoffe zur Vorbeugung, Heilung oder Linderung von Krankheiten. Wenn Menschen krank werden, brauchen sie vielfältige Unterstützung – nicht nur medikamentöse. Deshalb wollen wir bei Pfizer einen Beitrag leisten, der über die Entwicklung und Bereitstellung von Arzneimitteln hinausgeht.

Bewusstsein bilden & aufklären

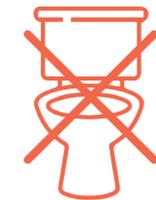
(GRI 417-1, GRI 103-1, GRI 103-2)

Alle in Österreich zugelassenen Produkte unterliegen strengen, gesetzlich vorgegebenen Informationspflichten. Die jeweils gültigen Fach- und Gebrauchsinformationen aller Pfizer-Produkte sowie Informationen zu Therapiegebieten sind über die Unternehmenswebsite einsehbar.

Eine wichtige Voraussetzung, dass Arzneimittel ihre Wirkung bestmöglich erfüllen können, ist der richtige Umgang mit ihnen. Jede*r Einzelne kann dazu beitragen. Teil des aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms ist es, Bewusstsein in der Bevölkerung und bei unseren Partnern zu schaffen, wie man Medikamente richtig einsetzt, aufbewahrt und entsorgt. Nachdem Pfizer in Österreich bei Antibiotika einen Marktanteil von ca. 15 Prozent hat, ist uns besonders die

Aufklärungsarbeit zu Antibiotika und Antibiotika-Resistenzen wichtig. 2020 werden wir mit einer Kampagne zum verantwortungsvollen Umgang mit Arzneimitteln starten:

Verantwortungsbewusster Umgang mit Arzneimitteln



| Richtige Beschaffung | Richtige Lagerung | Richtige Einnahme | Richtige Entsorgung |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> > Rezeptpflichtige Medikamente ausschließlich bei öffentlichen Apotheken/Hausapotheken beziehen > Keine Medikamente horten | <ul style="list-style-type: none"> > Originalverpackt mit Beipackzettel > Schutz vor Wärme, Feuchtigkeit und Sonnenlicht > Für Kinder unerreichbar aufbewahren | <ul style="list-style-type: none"> > Einnahme wie von dem Arzt/der Ärztin verschrieben bzw. wie im Beipacktext beschrieben > Keine leichtfertige Selbstmedikation | <ul style="list-style-type: none"> > Zurück in die Apotheke/zur Problemstoff-Sammelstelle > Nicht in Hausmüll/Toilette/Waschbecken |
| Gefahr von Arzneimittelfälschungen | Nicht sachgerechte Lagerung kann unter Umständen die Wirksamkeit der Medikamente beeinträchtigen | Folgen falscher Einnahme: fehlende oder zu starke Wirkung, Wechselwirkungen, Überdosierung, Nebenwirkungen | Nicht sachgerechte Entsorgung kann der Umwelt schaden |

[Infos zur richtigen Einnahme in verschiedenen Sprachen](#)



Nebenwirkungsmeldungen

(GRI 103-3)

Das Sicherheitsprofil eines Arzneimittels ist bei der Markteinführung noch nicht völlig geklärt, da manche unerwünschten Ereignisse unter Umständen erst nach Anwendung bei einer sehr großen Anzahl von Patient*innen erkannt werden können. Es ist daher unsere ethische Aufgabe und rechtliche Verpflichtung, kontinuierlich sicherheitsrelevante Informationen zu sammeln und

auszuwerten und diese weltweit an die zuständigen Behörden weiterzuleiten sowie die verschreibenden Ärzt*innen und Patient*innen entsprechend zu informieren.

Schutz vor Fälschungen

(GRI 103-3)

Seit Februar 2019 gelten EU-weit neue Sicherheitsmerkmale für rezeptpflichtige Arzneimittel. Neben Ablaufdatum und

Video: Aufklärung über den richtigen Umgang mit Antibiotika

[Video ansehen](#)



Ethik & Transparenz

Wir verpflichten uns, unsere Produkte verantwortungsbewusst zu vermarkten und transparent über unsere Geschäftspraktiken zu berichten. Pfizer setzt sich dafür ein, dass alle Geschäfte mit Integrität und aus ethischer und rechtlicher Sicht in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften durchgeführt werden. Das gilt ausnahmslos für alle Mitarbeiter*innen. Dasselbe Engagement erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern.

(GRI 103-1, GRI 103-2)

~1,2 Mio. €

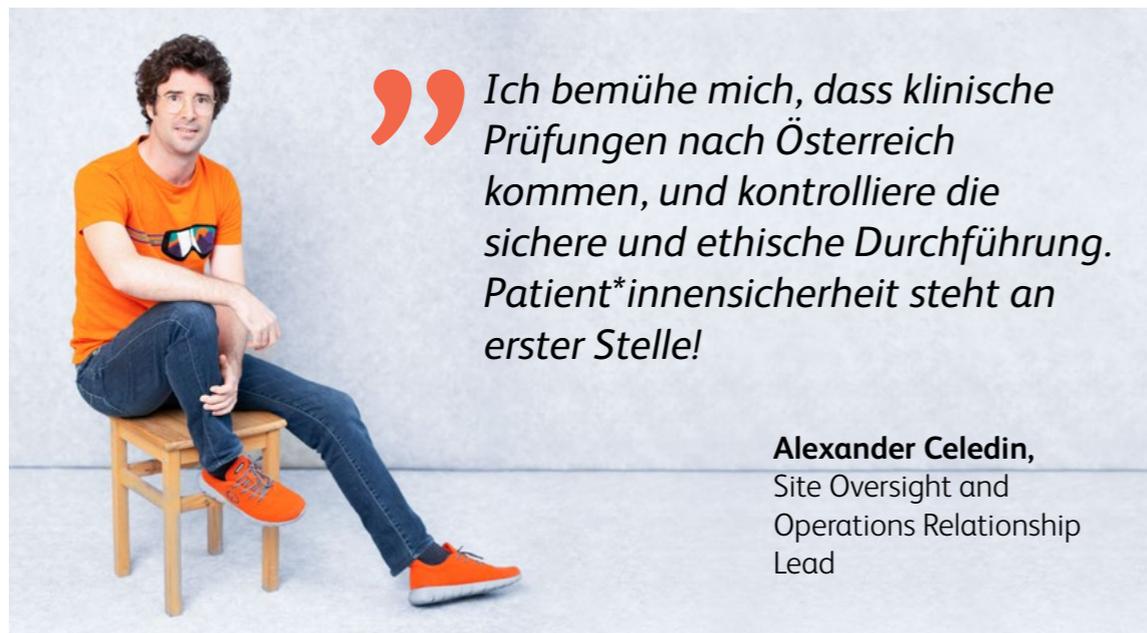
Zahlungen an
Angehörige der
Fachkreise (AFKs)

~3,2 Mio. €

Zahlungen an
Institutionen der
Fachkreise (IFKs)

~22 Mio. €

Forschung &
Entwicklung (F&E)



„Ich bemühe mich, dass klinische Prüfungen nach Österreich kommen, und kontrolliere die sichere und ethische Durchführung. Patient*innensicherheit steht an erster Stelle!“

Alexander Celedin,
Site Oversight and
Operations Relationship
Lead

Antikorruption & Compliance

Im Bereich Antikorruption halten wir uns als Tochter eines amerikanischen Unternehmens an das amerikanische Bundesgesetz „Foreign Corrupt Practices Act“ (FCPA) und an den Verhaltenscodex (VHC) des österreichischen Verbandes der pharmazeutischen Industrie (Pharmig). Zusätzlich legen wir unsere Lobbying-tätigkeit dem „Verhaltenskodex der Österreichischen Public-Affairs-Vereinigung“ zugrunde.

Pfizerintern bildet das sogenannte „Blue Book“, ein unternehmenseigener Verhaltens-

codex, das Fundament für unser integriertes Verhalten. Unsere verbindlichen Unternehmensrichtlinien gehen in vielen Bereichen über branchenspezifische Standards hinaus. Zusätzlich gibt es bei Pfizer ein Whistleblowing-System. Beide Standorte in Österreich werden regelmäßig von Pfizer Inc. intern auditiert.

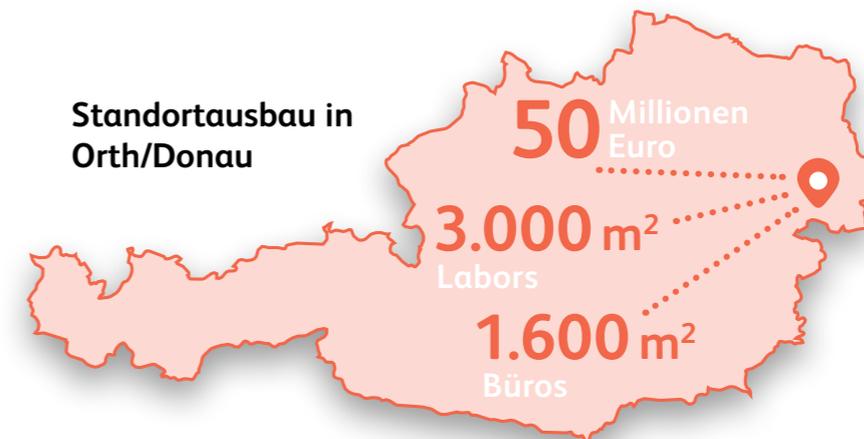
(GRI 102-16, GRI 102-25, GRI 102-17, GRI 103-3, UNGC 10)

Informationen zum „Code of Conduct“

Transparenz in unserer Zusammenarbeit mit medizinischen Fachkreisen

Pfizer arbeitet mit Ärzt*innen, Apotheker*innen, Wissenschaftler*innen und anderen Angehörigen medizinischer Fachkreise sowie mit Institutionen im österreichischen Gesundheitswesen zusammen. Ziel ist es, gemeinsam medizinische Fortschritte zu erreichen.

Wir unterstützen die Initiative der European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA) und der Pharmig für mehr Transparenz und legen jährlich alle geldwerten Leistungen, die Pfizer an seine Partner im Gesundheitswesen getätigt hat, offen. Für die namentliche Offenlegung muss die Zustimmung des Leistungsempfängers/der Leistungsempfängerin eingeholt werden.



Derzeit sind leider nur ca. 25 Prozent der Ärzt*innen bereit, ihre von Pfizer bezogenen Leistungen namentlich zu veröffentlichen.

Unter geldwerte Leistungen fallen Leistungen für:

- > Forschung & Entwicklung (z. B. klinische bzw. nichtinterventionelle Studien)
- > Dienst- und Beratungsleistungen (z. B. Vorträge, medizinisch-wissenschaftliche Beratung)
- > Veranstaltungen (z. B. Teilnahmegebühren, Reisekosten für wissenschaftliche Fortbildung)
- > Spenden und Förderungen zum Zweck der Aus- und Weiterbildung, Forschung oder wissenschaftlichen Tätigkeit

Mehr Informationen finden Sie hier

Standortausbau in Orth/Donau

Insgesamt 50 Millionen Euro werden in die Errichtung neuer Labors für ein internationales Qualitätskontrollzentrum für Impfstoffe, den Bau moderner Büroflächen sowie die Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur zur Impfstoffproduktion investiert. Damit sichert Pfizer langfristig

Corporate Volunteering 2019

481 Stunden
14 Tage
46 interne Teilnehmer*innen
10 externe Teilnehmer*innen

Arbeitsplätze in der Region und verbessert den ökologischen Fußabdruck des Werks. 2021 sollen die neuen Räumlichkeiten eröffnet werden.

Im folgenden Video geben Prof. Dr. Robin Rumler (li.) und Martin Dallinger (re.) Einblick in das Bauvorhaben in Orth.

[Videotour ansehen](#)



Umgang mit Tieren

Pfizer versucht, so wenig Tierversuche wie möglich durchzuführen. In manchen Fällen sind tierexperimentelle Studien entscheidend und werden von Zulassungsbehörden gefordert, um Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit eines Medikaments sicherzustellen.

Pfizer entwickelte in Zusammenarbeit mit der Arzneimittelbehörde BASG eine Methode, mit der in Zukunft bei der Wirksamkeitstestung des FSME-Impfstoffs auf Tierversuche verzichtet werden kann.

Nutzen für das regionale Umfeld schaffen

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Wir wollen unseren Beitrag für die Gesellschaft leisten. Wir möchten das Wohlbefinden von Menschen steigern, indem wir verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zeigen, nachhaltiges soziales Engagement praktizieren und den Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsvorsorge verbessern.

Pfizer Corporate Volunteering

Beim betrieblichen Freiwilligenprogramm können jeweils zwei bis vier Kolleg*innen jeden Monat in einer sozialen Einrichtung aktiv werden. Dabei unterstützen Pfizers Mediziner*innen Ärzt*innen im Louisebus der Caritas oder bringen ihr Wissen im Rahmen eines Mentoring-Programms der WKO für Migrant*innen ein. Außerdem helfen wir beim Müllsammeln im Nationalpark Donau-Auen, beim Lebensmittelsortieren, Kochen für Obdachlose und vieles mehr.

Pfizer-Mitarbeiter*innen im Einsatz beim Canisibus

[Video hier](#)



Pfizers Freiwilligenprogramm feierte 2018 seinen zehnten Geburtstag. Anlass, um zurück-, aber insbesondere auch nach vorne zu schauen. Im Rahmen eines Stakeholder-Dialogs diskutierte Pfizer mit Vertreter*innen von Non-Profit-Organisationen, wo der Bedarf an Freiwilligenarbeit künftig steigen wird, welche Form der Unterstützung gebraucht wird und wie Pfizer im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms in den nächsten

Jahren am besten helfen kann. 2019 hatten erstmals auch unsere Geschäftspartner die Möglichkeit, an unserem Corporate-Volunteering-Programm teilzunehmen. Insgesamt zehn externe Teilnehmer*innen gab es im Jahr 2019.

Engagement für Kinder und Jugendliche

Gemeinsam mit der Caritas der Erzdiözese Wien startete Pfizer Austria 2004 das Projekt „Pfizer Kids“. Professionelle Fachkräfte der Caritas widmen sich seither ganz gezielt der Lebenssituation von Kindern, die unter belastenden Umständen aufwachsen und traumatische Erfahrungen gemacht haben. Angeboten werden Therapien sowie eine begleitende Betreuung der Eltern.

Nach wie vor hängt die Chance auf Bildung stark vom Elternhaus ab. Bildung soll kein Privileg sein. Wir möchten etwas dagegen tun, deswegen ist Pfizer Kooperationspartner

von **Teach For Austria**, einer Organisation, die sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzt. Kolleg*innen von Pfizer erklären Schüler*innen verschiedene Gesundheitsthemen und geben Tipps für die Bewerbung.

In Österreich leiden rund 2.000 Kinder und Jugendliche an juveniler rheumatischer Arthritis. Pfizer unterstützt seit 2007 das jährlich stattfindende **Rheumacamp** in Warmbad Villach, Kärnten.

Spenden und Unterstützungsleistungen

Wir unterstützen Patient*innenorganisationen, karitative Organisationen und eingetragene Institutionen und Vereine mit **Geldspenden, Sponsorings** und bei Bedarf mit **Medikamentenspenden** – gemäß den „Drug Donation Guidelines“ der Weltgesundheitsorganisation, dem Pharmig-Verhaltenscodex sowie der nationalen Gesetzgebung und den unternehmensinternen Vorschriften.

| | Geldspenden | Sponsorings | Medikamentenspenden | Zeitspenden | Sonstige Spenden, Kosten für Corporate Volunteering |
|---|--------------|-------------|---------------------|-------------|---|
| Gesamt (inkl. karitativer Organisationen) | € 117.522,00 | € 56.689,00 | € 169.951,18 | 481 | € 13.612,72 |
| Davon an Patient*innenorganisationen | € 50.922,00 | € 36.689,00 | € 142.289,83 | 0 | 0 |

Ziele und Maßnahmen Umwelt & Produktion

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|--|---|------|------|---------------------------|---------|
| Organisatorische Verankerung | | | | | |
| Awareness für Umweltschutz erhöhen | Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit zum Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Medikamenten“ | x | | Offen | 2020 |
| | Neue Arbeitsgruppe Sustainability für Orth/Donau implementiert | | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Weiterentwicklung von Maßnahmen für den Standort Orth/Donau | | | Laufend | 2020/21 |
| | Vorschlagswesen für Umweltschutz („Green Saves“-Programm) | x | x | Laufend | 2018/19 |
| | Lokale Environment, Health & Safety-Koordinationsfunktion für Standort Wien | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Energie & Emissionen | | | | | |
| Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen | Bezug von Ökostrom/Umstieg auf UZ-zertifizierten Strom | x | | Versoben | 2020/21 |
| | Installation einer Photovoltaik-Anlage in Orth/Donau | | x | Gestrichen, nicht möglich | 2018/19 |
| | Verringerung der Treibhausgasemissionen um 1 % im Vergleich zur produzierten Menge | | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Durchführung eines erneuten Energieeffizienz-Audits in Orth/Donau & Wien | x | x | Erledigt | 2018/19 |
| Klimaschutzplan | Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen, die das Umweltbundesamt für Pfizer in Österreich ausgearbeitet hat | x | x | Neu | 2025 |
| Förderung von grünen Arbeits- und Transportwegen | Pilotprojekt mit einem Großhändler zur Reduktion von Transportwegen: retournierte Medikamente direkt vernichten und in Abzug stellen | x | | Gestrichen, nicht möglich | 2018/19 |
| | Ausweitung der ÖBB-Vorteilscard für Mitarbeiter*innen von 25 % auf 50 % | x | | Neu | 2021 |
| Reduktion der Flüge | Reduktion der Flüge bei der Kongressreise, wo möglich und zeitlich sinnvoll | x | | Neu | 2020/21 |
| | Vermehrte Nutzung von virtueller Kommunikation | x | | Neu | 2021 |
| Steigerung der nachhaltigen Mitarbeiter*innenmobilität um 5 % (öffentliche Verkehrsmittel, Werksbus, Fahrgemeinschaften) | Analyse Mobilitätsverhalten: Erhebung der Ist-Situation zur Verkehrsmittelwahl bei der Fahrt in die und von der Arbeit sowie der Bereitschaft, das Verkehrsmittel zu ändern Analyse Möglichkeiten zur Unterstützung von Fahrgemeinschaften (Pfizer-intern) | x | x | Neu | 2021 |
| Wasser | | | | | |
| Bedachter Umgang mit Wasserressourcen | Reduzierung der Wasserentnahme um 1 % in Orth im Vergleich zur produzierten Menge | | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Ist-Stand des Wasserverbrauchs halten im Vergleich zur produzierten Menge | | x | Neu | 2020 |
| Verbesserte Steuerung des Wasserverbrauchs (Orth) | Evaluierung des Wasserverbrauchs mit spezifischen Indikatoren (Orth) | | x | Neu | 2021 |
| Abfälle und Abwasser | | | | | |
| Verantwortungsvollen Umgang mit Abfall fördern | Reduzierung der Abfallmenge um 2,3 % in Orth/Donau im Vergleich zur produzierten Menge | | x | Erledigt | 2018/19 |
| Verbesserte Steuerung des Abfallwirtschaftssystems in Orth/Donau | Evaluierung des Abfallwirtschaftssystems mit spezifischen Indikatoren | | x | Neu | 2020/21 |

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|---|--|------|------|---------------------------|---------|
| Nachhaltige Beschaffung | | | | | |
| Nachhaltige Beschaffung | Erstellung eines Lieferantenleitfadens für Wien | x | | Verschoben | 2020/21 |
| | Erstellung von Richtlinien für nachhaltige Beschaffung auf Basis der ISO 20400 für Wien | x | | Verschoben | 2020/21 |
| | Wo möglich, Bevorzugung lokaler Lieferanten in Orth/Donau & Wien | x | x | Laufend | 2020/21 |
| Dialog/Austausch mit Stakeholdern (intern und extern) fördern | Stakeholder-Dialog mit Lieferanten zum Thema „Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenkodex“ | x | | Verschoben | 2020/21 |
| Verantwortung in der Wertschöpfungskette übernehmen | Lieferantenverträge um Aspekte wie Menschenrechte etc. erweitern | x | | Verschoben | 2020/21 |
| | Evaluierung und Festlegung von Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Beschaffung | x | | Verschoben | 2020/21 |
| | Verbesserung der Zahlungsziele für Pfizer-Lieferanten | x | | Gestrichen, nicht möglich | 2020/21 |
| Sensibilisierung von drei strategisch wichtigen Lieferanten | Analyse der Lieferanten durchführen (Lieferanten-Matrix nach Impact/Volumen) | x | x | Neu | 2020/21 |
| | Gespräche mit drei Lieferanten (Pharmalogistik, Kantine, Eierlieferant) zu Nachhaltigkeitskriterien führen (Standort Orth) | | | | |
| | Durchführung eines internen Benchmarkings im Bereich nachhaltige Beschaffung | | | | |
| Papierverbrauch im Büro weiter reduzieren | Laufende Reduktion des Papierverbrauchs und Umstellung auf Online-Rechnungen (Reisekostenabrechnung, Verträge, DocuSign) | x | | Neu | 2020/21 |
| Paperless Lab in Orth | Online-Validierungs- und -Unterschriftenrundläufe | | x | Neu | 2020/21 |
| Ausschreibungen enthalten Nachhaltigkeitskriterien | Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen | x | | Neu | 2020/21 |

Ziele und Maßnahmen Pfizer als Arbeitgeber

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|---|--|------|------|-----------------|------------|
| Arbeitsbedingungen | | | | | |
| Mitarbeiter*innenzufriedenheit erhalten bzw. fördern | Mitarbeiter*innenbefragung „Pfizer Voice“ zur Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten | x | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Fortführung der „OWN IT!“-Initiative zum Kulturwandel bei Pfizer | x | x | Laufend | 2018/19/20 |
| Work-Life-Balance der Mitarbeiter*innen fördern | Harmonisierung der freien Tage des Außendienstes | x | | Erledigt | 2018/19 |
| | Home-Office-Möglichkeit | | | | |
| Familienfreundlicher Arbeitgeber sein | Organisation eines „Family Day“ bei Pfizer | x | | Alle zwei Jahre | 2020 |
| | Kinderbetreuung an schulfreien Arbeitstagen in Orth | | x | Erledigt | 2018/19 |
| Entwicklung von gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen | Rep2020-Weiterbildungsprogramm für den Außendienst | x | | Erledigt | 2018/19/20 |
| | Pfizer Academy: internes Weiterbildungsprogramm für Innendienst und Außendienst | | | Laufend | 2018/19/20 |
| | Mentoring-Programm für Standort Wien und Orth/Donau | x | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Lehrlingsprogramm implementieren | x | | Neu | 2020 |
| Fluktuationsrate unter 5 % | Analyse Unternehmenskultur: Warum bleiben Personen im Unternehmen, warum gehen sie? | | x | Neu | 2020 |
| Fluktuationsrate Key Personal unter 3 % | Fachspezialist*innen entwickeln | | x | Neu | 2020 |
| Recruiting von Key Talents | Evaluierung Unis/Schulen/HTLs etc., um zielgruppengerecht Talente anzusprechen | | x | Neu | 2021 |
| Employer Branding aufbauen | Kooperationen mit Einrichtungen/Unis/Schulen für Orth/Donau | | x | Neu | 2021 |
| Top Employer werden | Unter Top 3 Pharma | x | x | Neu | 2021 |
| Diversität & Inklusion | | | | | |
| Sicherstellung von Chancengleichheit und Verhinderung von Diskriminierung am Arbeitsplatz | Inklusionstrainings für Führungskräfte und Mitarbeiter*innen | x | x | Erledigt | 2018/19 |
| | „All Manager Forum 2020“ zum Thema Generationenmanagement | | | Laufend | 2020 |
| | Fairplay-Schwerpunkt Außendienst | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Strategische Erweiterung unserer Diversität | Erhebung/Erarbeitung einer lokalen Diversity-Strategie | x | x | Offen | 2020 |
| Reduktion der Ausgleichsquote | Zusammenarbeit/Recruiting mit MyAbility, der Unternehmensberatung für Menschen mit Behinderung | x | | Neu | 2021 |
| Barrierefreie Webseite | Einreichung für das Web-Content-Accessibility-Zertifikat | x | x | Neu | 2020 |

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|---|--|------|------|----------|---------|
| Gesundheit & Arbeitssicherheit | | | | | |
| Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen | Betriebliche Gesundheitsförderung unter dem Motto „Fit und gesund“ weiter ausbauen | x | | Laufend | 2020/21 |
| | Burnout-Prophylaxe/Bewusstseinsbildung zu mentaler Gesundheit | x | | Erledigt | 2018/19 |
| | Prävention von Unfällen jeglicher Art und Awareness der Mitarbeiter*innen bei der Tätigkeit in Orth/Donau („Good Saves“) | | x | Erledigt | 2018/19 |
| | Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ | x | x | Erledigt | 2018/19 |
| Unfallfrei | Fahrsicherheitstrainings durchführen, Launch eines Online-Fahrsicherheitstrainingstools | x | | Erledigt | 2019 |
| Verbesserte Steuerung der Arbeitssicherheit durch Leading Safety Indicators in Orth/Donau | Awareness zur Arbeitssicherheit erhöhen | | x | Laufend | 2021 |
| | Evaluierung der Arbeitssicherheit mit Leading Safety Indicators | | x | Laufend | 2020/21 |

Ziele und Maßnahmen Produkte & Gesellschaft

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|--|--|------|------|----------|---------|
| Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen | | | | | |
| Patient*innengesundheit und Sicherheit gewährleisten | Ausstattung aller Pfizer-Produktverpackungen mit einem 2D-Sicherheitscode bis 2019, der die Identifizierung und Verfolgbarkeit jeder einzelnen Medikamentenpackung ermöglicht. Dadurch sollen Arzneimittelfälschungen in der legalen Vertriebskette verhindert werden (schrittweise Implementierung) | x | | Laufend | 2019/20 |
| Privatsphäre von Kunden schützen | Neue Datenschutzregelung im Unternehmen einführen | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Versorgungssicherheit | Weitere Verbesserung der Verfügbarkeit von Pfizer-Arzneimitteln für Patient*innen | x | x | Laufend | 2020/21 |
| Transparenz & Ethik | | | | | |
| Korruptionsbekämpfung | 100 % der Mitarbeiter*innen erhalten Schulung zu Pfizers „Blue Book“-Antikorruptions-Richtlinien | x | x | Laufend | 2020/21 |
| | Umsetzung der Verbesserungsvorschläge aus dem internen Audit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Transparenz schaffen | Regelmäßige Veröffentlichung der Zuwendungen an Angehörige der Fachkreise (AFKs) und an Institutionen der Fachkreise (IFKs) (EFPIA-Offenlegungsinitiative) | x | | Laufend | 2019/20 |
| | Regelmäßige Veröffentlichung aller Unterstützungsleistungen und Spenden an Patient*innenorganisationen und Selbsthilfegruppen sowie an karitative Organisationen | x | | Laufend | 2019/20 |
| | Internationale Zusammenarbeit/Vernetzung der Compliance Officer innerhalb des Unternehmens | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Steigerung der namentlichen Veröffentlichungsrate der Zahlungen an Ärzt*innen auf 30 % | Bewusstseinsbildung beim Außendienst und den Ärzt*innen zur Steigerung der namentlichen Veröffentlichung der Zahlungen | x | | Neu | 2020/21 |
| | Pharmig und Ärztekammer für dieses Thema gewinnen und gemeinsam Bewusstseinsbildung betreiben | x | | Neu | 2020/21 |
| Bewusstsein bilden & aufklären | | | | | |
| Bewusstsein bilden & informieren | Weiterer Ausbau der digitalen Informationsmöglichkeiten für Kunden, z. B. durch Nutzung von innovativen Kanälen wie Virtual Customer Communication | x | | Neu | 2020/21 |
| | Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit zu Arzneimittelfälschungen | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Dialog/Austausch mit Stakeholdern (intern und extern) fördern | Dialog mit Patient*innenorganisationen zu Patient*innenrechten und patient*innengerechter Information | x | | Laufend | 2020/21 |
| Verantwortungsvoller Umgang mit Medikamenten | Kampagne zu verantwortungsvollem Umgang mit Medikamenten: „Meine Arznei – mein Beitrag“ | x | | Neu | 2020/21 |

| Ziele | Maßnahmen | Wien | Orth | Status | Zeit |
|---|---|------|------|----------|---------|
| Nutzen für das regionale Umfeld schaffen | | | | | |
| Nutzen für das regionale Umfeld schaffen | Mitarbeiter*innumfrage zu Status quo und Ausbau der Corporate Volunteering Days | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Dialog/Austausch mit Stakeholdern (intern und extern) fördern | Stakeholder-Dialog zum Thema „10 Jahre Pfizer Corporate Volunteering – quo vadis?“ | x | | Erledigt | 2018/19 |
| Partnerschaftlich mit karitativen Organisationen zusammenarbeiten | Aufrechterhaltung der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen wie der Caritas oder dem Österreichischen Jugendrotkreuz | x | | Laufend | 2020/21 |
| Ins Gemeinwohl investieren | Bewusstseinsbildung für Forschung & Entwicklung in Österreich | x | | Laufend | 2020/21 |
| Reduktion Medikamentenabfälle, z. B. durch Medikamentenspenden | Status quo der Medikamentenabfälle vom Jahr 2019 identifizieren und reduzieren | | | | |
| | Bedarf von Kurzläufern bei Organisationen identifizieren | x | | Neu | 2020 |
| Lehrlingen einen Ausbildungsplatz bieten | Einführung eines Bürokauf-Lehrlingsprogramms | x | | Neu | 2020 |

Kennzahlen verantwortungsvolle Unternehmensführung

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-------|--|----------------|----------------|----------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| 201-1 | Umsatzerlöse/Nettoerlöse [€] | 211.879.083,30 | 200.635.824,54 | 199.602.968,25 | 51.624.573,60 | 55.051.585,83 | 43.060.983,28 |
| | Jahresüberschuss [€] | 1.730.339,18 | 6.185.694,95 | 3.157.772,71 | 3.647.457,58 | 4.182.308,52 | 3.860.547,21 |
| | Personalaufwand [€] | 24.219.642,51 | 23.976.824,22 | 30.580.202,48 | 17.360.991,89 | 19.294.969,13 | 20.429.300,91 |
| | Betriebskosten [€] | 24.754.519,17 | 21.942.034,18 | 24.621.715,74 | 12.973.725,73 | 10.572.024,10 | 12.088.364,02 |
| | Abschreibungen [€] | 8.572.288,34 | 2.966.825,12 | 2.964.534,42 | 6.502.914,45 | 6.698.401,06 | 6.006.492,34 |
| | Bilanzsumme [€] | 106.186.104,32 | 121.850.745,51 | 135.594.410,37 | 86.769.008,56 | 87.123.309,56 | 96.008.900,13 |
| | Eigenkapital [€] | 39.371.222,57 | 45.556.917,52 | 48.714.690,23 | 17.500,00 | 16.561.494,02 | 20.422.041,23 |
| | Gewinn vor Steuern [€] | 2.592.691,93 | 8.839.651,94 | 4.514.379,88 | 4.867.496,67 | 6.029.745,42 | 5.413.010,89 |
| | Ertragssteuer [€] | 862.352,75 | 2.653.956,99 | 1.356.607,17 | 1.220.039,09 | 1.847.436,90 | 1.552.463,68 |
| 201-3 | Betriebliche soziale Aufwendungen [€] | 647.002,48 | 759.786,19 | 563.499,73 | 159.837,19 | 201.727,82 | 145.775,00 |
| 201-4 | Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung [€] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 203-2 | Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen: Forschungsausgaben [€] | Rund 54 Mio. | 46,2 Mio. | Rund 22 Mio. | k. A. | k. A. | k. A. |
| 102-7 | Größenordnung der Organisation: Anzahl der verkauften Packungen | 12.111.816 | 11.624.492 | 11.296.232 | ca. 10 Mio. Impfdosen | 13,7 Mio. Impfdosen | 14,1 Mio. Impfdosen |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

k. A. = keine Angabe; die Kennzahlen wurden zu diesem Zeitpunkt nicht erhoben

Kennzahlen faire Geschäftspraktiken (UNGC 10)

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-----------------|--|--|--|---|-----------|--|--|
| 205-1 | Standorte, die auf Korruption untersucht werden | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 205-3 | Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 415-1 | Parteispenden [€] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell und Monopolbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 419-1 | Bußgeld [€] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Solidarbeitrag Rahmen-Pharmavertrag [€] | Rund 2,5 Mio. | Noch nicht verfügbar | 0* | 0 | 0 | 0 |
| | Geldwerte Leistungen an Angehörige der Fachkreise für Fortbildungen und Honorare [€] | 1.273.299 | 1.200.000 | | 0 | 0 | 0 |
| 203-2 | Forschung & Entwicklung [€] | 54.178.442 | 46.200.000 | | 0 | 0 | 0 |
| 102-9 | Beschaffung Gesamtbudget [€] | 23.431.515 | 18.420.784 | 16.942.403 | 15,2 Mio. | 14,8 Mio. | 20,3 Mio. |
| 204-1 | Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten [€] | 1.111.689 | 17.177.963 | 14.089.099 | 10,3 Mio. | 9,7 Mio. | 13,8 Mio. |
| 102-9 | Anzahl der Lieferanten gesamt | 1.049 | 293 | 269 | 478 | 515 | 525 |
| 102-9 | Anzahl neuer Lieferanten | 29 | 22 | 9 | 35 | 37 | 24 |
| 205-1, 103-3 | Audits | Anzahl der Audits zum Thema Korruption: Ein internes Corporate-Audit erfolgte vom 20. Februar bis 10. März 2017. Ein Team von sechs Pfizer-Auditoren war drei Wochen vor Ort und auditerte u. a. die Zusammenarbeit mit HCPs, die Compliance mit FCPA/GPIHP (Kongresse, Einladungen etc.) sowie Reisekostenabrechnungen. Insgesamt wurden mehrere hundert Stichproben gezogen. Pfizer Austria erzielte ein gutes Ergebnis in allen geprüften Bereichen | Im Jahr 2018 erfolgte ein FCPA/MAPP-Review durch CCR Germany. Ein Business Analyst von Compliance, Controls and Risk (CCR) hat ein Audit auf Basis unserer ACM-Dokumentation zu 3rd-Party-Transaktionen und Meetings durchgeführt. Er hat etwa 100 Stichproben gezogen und eine Reihe von Kolleg*innen mit der Bitte um detaillierte Informationen kontaktiert. Wir haben ein gutes Ergebnis erzielt | Im November/Dezember 2019 erfolgte ein Audit/Monitoring durch einen Senior Manager Financial Audit und einen Senior Financial Auditor, beide vom Pfizer Corporate Audit Department. Zwei Bereiche wurden auditert: 1. Bereich: MAPP – My Anti-Corruption Policies & Procedures – Audit auf Basis unseres hausinternen Genehmigungssystems (ACM). Es ging um Transaktionen mit Dritten (Sprecher*innenhonorare, Beratung etc.) sowie um Kongresse, Meetings etc. 2. Bereich: Reisekostenabrechnungen – Audit auf Basis von Concur, unserem Abrechnungsprogramm Wir haben ein, auch im internationalen Vergleich, gutes Ergebnis erzielt | | > Audit der Gentechnikbehörde (extern) > Audit zu Animal Welfare (intern) > EHS-Audit (intern) | > Energieeffizienz-Audit (extern) > Umweltinspektion (extern) |
| 205-2 | Schulungen und ergriffene Maßnahmen | Information und Schulungen über Maßnahmen und ermittelte erhebliche Risiken: Schulungen & Kommunikation verpflichtend für alle Mitarbeiter*innen (inklusive Contractors und Summer Students). Innerhalb von einem Jahr wurde jede*r Mitarbeiter*in geschult | | | | | |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

* keine Zahlung, da es 2019 keine Rahmenvereinbarung gab

Kennzahlen Gemeinschaft

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-----------------|---|------------|------------|------------|----------|----------|----------|
| 413-1, 201-1 | Medikamentenspenden [€] | 62.385,47 | 86.657,00 | 169.951,18 | 0 | 0 | 0 |
| | davon Medikamentenspenden an Patient*innen-organisationen [€] | 36.191,05 | 57.943,00 | 142.289,83 | 0 | 0 | 0 |
| | Social Sponsoring [€] | 5.560,23 | 5.775,39 | 13.612,72 | 0 | 0 | 0 |
| | Sponsoring [€] | 33.762,00 | 54.039,00 | 56.689,00 | 0 | 0 | 0 |
| | davon Sponsoring an Patient*innenorganisationen [€] | 33.762,00 | 41.039,00 | 36.689,00 | 0 | 0 | 0 |
| | Spenden [€] | 119.000,00 | 124.530,00 | 117.522,00 | 0 | 0 | 0 |
| | davon Spenden an Patient*innenorganisationen [€] | 36.000,00 | 44.500,00 | 50.922,00 | 0 | 0 | 0 |
| | Zeitspenden* [h] | 176,1 | 625 | 481 | 0 | 0 | 0 |
| | davon Zeitspenden an Patient*innenorganisationen* [h] | 15 | 35 | 0 | 0 | 0 | 0 |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

* beinhaltet die Zeitspenden von PMA

Kennzahlen Produktverantwortung

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-------|--|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| 416-1 | Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft wurden [%] | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| | Lieferfähigkeit (Produktverfügbarkeit) [%] | 98,80 | 97,40 | 93,80 | k. A. | k. A. | k. A. |
| 416-2 | Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen im Berichtszeitraum | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 417-2 | Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 102-2 | Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 417-3 | Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 418-1 | Gesamtzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust der Kundendaten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 419-1 | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

k. A. = keine Angabe; die Kennzahlen wurden zu diesem Zeitpunkt nicht erhoben

Kennzahlen Umwelt (UNGC 7)

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-----------------|--|--|-----------|-----------|------------|------------|------------|
| Scope 1-3 | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (location-based) | 3.469 | k. A. | 2.537 | 4.327 | k. A. | 4.582 |
| | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (location-based) pro produzierter Menge (in Mio.) | 286 | k. A. | 225 | 432,7 | k. A. | 325 |
| 305-1 (Scope 1) | CO ₂ e-Ausstoß der Flotte insgesamt gemäß tatsächlicher Fahrleistung [t] | 459 | k. A. | 382 | 36 | k. A. | 29 |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Kühlmittel [t] | 7 | k. A. | 11 | 51 | k. A. | 40 |
| | CO ₂ e-Ausstoß Wärmebedarf aus Erdgas [t] | 0 | k. A. | 0 | 1.387 | k. A. | 1.429 |
| 305-2 (Scope 2) | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] | 466 | 0 | 393 | 1.474 | 0 | 1.498 |
| | CO ₂ e-Ausstoß Strom [t] (location-based) | 72 | k. A. | 65 | 1.296 | k. A. | 1.607 |
| | CO ₂ e-Ausstoß Strom [t] (market-based) | 44 | k. A. | 38 | 736 | k. A. | 877 |
| | CO ₂ e-Ausstoß Fernwärme [t] (location-based) | 57 | k. A. | 62 | 0 | k. A. | 0 |
| | CO ₂ e-Ausstoß Fernwärme [t] (market-based) | 59 | k. A. | 64 | 0 | k. A. | 0 |
| | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (location-based) | 129 | k. A. | 127 | 1.296 | k. A. | 1.607 |
| | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (market-based) | 103 | k. A. | 102 | 736 | k. A. | 877 |
| | 305-3 (Scope 3) | CO ₂ e-Verbrauch durch Papier [t] | 52 | k. A. | 5 | 3 | k. A. |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Lieferungen von Paketen [t] | 115 | k. A. | 108 | k. A. | k. A. | k. A. |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Flüge [t] | 2.289 | k. A. | 1.440 | 262 | k. A. | 90 |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Mitarbeiter*innenanreise [t] | 162 | k. A. | 137 | 543 | k. A. | 535 |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Hygienebedarf [t] (Desinfektionsmittel) | 1 | k. A. | k. A. | 9 | k. A. | 10 |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch IT [t] | 44 | k. A. | 34 | 38 | k. A. | 41 |
| | CO ₂ e-Ausstoß durch Energiebedarf (Strom, Wärme, Treibstoff) und Fahrzeugherstellung [t] | 212 | k. A. | 291 | 700 | k. A. | 799 |
| | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (location-based) | 2.874 | k. A. | 2.016 | 1.555 | k. A. | 1.477 |
| | CO ₂ e-Ausstoß gesamt [t] (market-based) | 2.889 | k. A. | 2.030 | 1.648 | k. A. | 1.578 |
| | Energie | | | | | | |
| 302-1 | Strom [kWh] | 332.221 | 309.702 | 286.243 | 6.005.860 | 6.303.316 | 7.158.040 |
| | Wasserdampf [kg] | – | – | – | 8.336.804 | 7.525.954 | 8.585.605 |
| | Wasserdampf [kWh Erdgas] | – | – | – | 6.947.337 | 6.271.603 | 7.154.671 |
| | Fernwärme [kWh] | 317.473 | 317.472 | 340.469 | – | – | – |
| | Fernkälte [kWh] | 2.090 | 2.895 | 2.531 | – | – | – |
| | Diesel [kWh] | 1.840.920 | 1.689.558 | 1.488.754 | 148.890 | 142.213 | 120.048 |
| | Benzin [kWh] | 41.346 | 72.059 | 79.508 | – | – | – |
| | Erdgas in Heizkessel [Nm ³] | – | – | – | 8 | 8 | 8 |
| | Erdgas in Heizkessel [kWh] | – | – | – | 83 | 80 | 80 |
| | Verkauf von Druckluft an Shire [m ³] | – | – | – | 120.734 | 131.296 | 133.237 |
| | Energieverbrauch gesamt erneuerbar [kWh] (Strom) | 406.970 | 390.514 | 380.450 | 3.370.726 | 3.536.968 | 4.014.505 |
| | Energieverbrauch gesamt nicht erneuerbar [kWh] | 2.127.081 | 2.001.172 | 1.817.055 | 9.731.444 | 9.180.245 | 10.418.335 |
| | Energieverbrauch gesamt erneuerbar + nicht erneuerbar [kWh] | 2.534.050 | 2.391.686 | 2.197.505 | 13.102.170 | 12.717.213 | 14.432.839 |
| | Anteil erneuerbare Energie [%] | 16 | 16 | 17 | 26 | 28 | 28 |
| | Material und Wasser | | | | | | |
| 301-1 | Papierverbrauch [t] | 2 | k. A. | 4 | 3 | k. A. | 2 |
| | Eier [kg] | 0 | 0 | 0 | 1.338 | k. A. | 2.087,4 |
| | Hilfsstoffe: Handschuhe [Paar] | 0 | 0 | 0 | 186.636 | k. A. | 186.636 |
| | Hilfsstoffe Desinfektionsmittel [l] | 0 | 0 | 0 | 5.000 | k. A. | 5.300 |

Kennzahlen Umwelt (UNGC 7, UNGC 8)

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 | |
|----------------------------|---|-------------------------|-----------|-----------|----------|----------|----------|------|
| 303-1 | Wasserverbrauch [m ³] (PCA: öffentliche Wasserversorgung; PMA: Brunnen) | 1.162 | 1.172 | 1.123 | 25.764 | 26.544 | 21.435 | |
| | Wasserverbrauch im Vergleich zur produzierten Menge (in Mio.) | 96 | 101 | 99 | 2.576 | 1.938 | 1.520 | |
| | Abwasser [m ³] | 0 | 0 | 0 | 33.304 | 27.787 | 24.563 | |
| 301-1 | Kältemittel [kg] | 4 | k. A. | 7 | 36 | 34 | 28 | |
| | Mobilität | | | | | | | |
| 302-1 | Benzin [l] | 5.317 | 8.007 | 8.834 | 0 | 0 | 20 | |
| | Diesel [l] | 184.189 | 168.956 | 148.875 | 14.926 | 14.221 | 12.005 | |
| | Treibstoffverbrauch gesamt [l] | 189.507 | 176.962 | 157.710 | 14.926 | 14.221 | 12.024 | |
| 305-3 | Anzahl der Pakete (2–8 °C) an den Großhandel | 7.095 | 6.596 | 6.958 | 0 | 0 | 0 | |
| | Anzahl der Pakete (15–25 °C) an den Großhandel | 17.682 | 19.603 | 22.458 | 0 | 0 | 0 | |
| | Flüge (Personenkilometer) interkontinental | 2.538.943 | 1.061.187 | 884.212 | 329.432 | 138.368 | 33.207 | |
| | Flüge (Personenkilometer) intereuropäisch | 2.495.662 | 1.099.706 | 1.241.757 | 247.197 | 90.639 | 101.443 | |
| | Flüge (Personenkilometer) intracountry | 43.452 | 12.837 | 18.044 | 4.613 | 0 | 0 | |
| | Personengeschäftsverkehr eigene Pkw Benzin [km] | 59.504 | 82.635 | 125.026 | 0 | 0 | 0 | |
| | Personengeschäftsverkehr eigene Pkw Diesel [km] | 3.592.104 | 2.891.958 | 2.370.944 | 235.330 | 210.093 | 187.716 | |
| 305-5 | Öffi-Zuschuss [Anzahl der Personen] | 13 | 12 | 11 | 0 | 0 | 0 | |
| | Job-Tickets [Anzahl der Personen] | 51 | 47 | 39 | 0 | 0 | 0 | |
| | Pfizer radelt zur Arbeit [Teilnehmer*innen] | 11 | k. A. | k. A. | 9 | k. A. | 4 | |
| | Pfizer radelt zur Arbeit [km] | 461 | k. A. | k. A. | 10.224 | k. A. | 3.018 | |
| | Abfälle ungefährlich & gefährlich | | | | | | | |
| 306-2 | Altpapier [t] | 2,95 | 3,67 | 4,7 | 2,5 | 3,06 | 3,17 | |
| | Restmüll [t] | 3,8 | 4,73 | 4,93 | 0 | 0 | 0 | |
| | Buntglas [t] | 0,11 | 0,13 | 0,16 | 1,45 | 0,25 | 0,05 | |
| | Weißglas [t] | 0,1 | 0,13 | 0,1 | 1,45 | 0 | 1,32 | |
| | Kunststoffe [t] | 0,28 | 0,32 | 0,23 | 0 | 0,08 | 0,74 | |
| | Metall [t] | 0,12 | 0,15 | 0,12 | 0 | 0 | 0 | |
| | Medizinischer Abfall (ungefährlich/Verbrennung) [t] | 0 | 0 | 0 | 53,36 | 87,91 | 85,58 | |
| | Kadaverabfälle (ungefährlich/Verbrennung) [t] | 0 | 0 | 0 | 0,30 | 0,31 | 0,28 | |
| | Ei-Abfall (ungefährlich/Recycle) [t] | 0 | 0 | 0 | 25,91 | 32,76 | 22,86 | |
| | Laborchemikalien (gefährlich/Recycle) [t] | 0 | 0 | 0 | 1,3 | 4,32 | 0,36 | |
| | Elektronische Kleingeräte (gefährlich/Recycle) [t] | 0 | 0 | 0 | 0,7 | 4 | 1,25 | |
| | Arzneimittelabfälle (gefährlich/Verbrennung) [t] | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | Kühl- und Klimageräte [t] | 0 | 0 | 0 | 0 | 2,11 | 0 | |
| | 306-4 | Summe Abfall gefährlich | 0 | 0 | 0 | 2 | 8,32 | 1,61 |
| | | Summe Altstoffe | 0,61 | 0,73 | 0,61 | 2,9 | 0,33 | 2,11 |
| Summe medizinischer Abfall | | 0 | 0 | 0 | 53,36 | 87,91 | 85,58 | |
| Summe gesamt | | 7,36 | 9,13 | 10,24 | 86,97 | 134,8 | 115,61 | |
| Freisetzungen | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Compliance & Investitionen | | | | | | | | |
| 307-1 | Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

k. A. = keine Angabe; die Kennzahlen wurden zu diesem Zeitpunkt nicht erhoben

Kennzahlen Arbeitspraktiken (UNGC 6)

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 | |
|---------------------|--|---|----------|----------|----------|----------|----------|----|
| 102-7, 102-8, 405-1 | Gesamtbelegschaft | 271 | 236 | 215 | 282 | 279 | 265 | |
| | davon Männer | 81 | 65 | 60 | 129 | 126 | 117 | |
| | davon Männer [%] | 29,89 | 27,54 | 27,91 | 45,74 | 45,16 | 44,15 | |
| | davon Frauen | 190 | 171 | 155 | 153 | 153 | 148 | |
| 102-8, 405-1 | davon Frauen [%] | 70,11 | 72,46 | 72,09 | 54,26 | 54,84 | 55,85 | |
| | Contractors [Headcounts] | 53 | 28 | 23 | 9 | 15 | 9 | |
| 102-8, 405-1 | davon Männer | 15 | 8 | 5 | 5 | 5 | 3 | |
| | davon Frauen | 38 | 20 | 18 | 4 | 10 | 6 | |
| 102-8, 405-1 | Pfizer-Mitarbeiter*innen [Headcounts] | 212 | 208 | 192 | 263 | 264 | 256 | |
| | davon Männer | 64 | 57 | 55 | 119 | 121 | 114 | |
| 102-8, 405-1 | davon Frauen | 148 | 151 | 137 | 144 | 143 | 142 | |
| | davon Vollzeit | 160 | 152 | 150 | 214 | 212 | 202 | |
| | davon Vollzeit Frauen | 98 | 97 | 97 | 106 | 101 | 98 | |
| | davon Vollzeit Männer | 62 | 55 | 53 | 108 | 111 | 104 | |
| | davon Teilzeit | 52 | 56 | 42 | 49 | 52 | 54 | |
| | davon Teilzeit Frauen | 50 | 54 | 40 | 38 | 42 | 44 | |
| | davon Teilzeit Männer | 2 | 2 | 2 | 11 | 10 | 10 | |
| | davon befristet | 12 | 6 | 2 | 20 | 27 | 16 | |
| | davon befristet Frauen | 9 | 6 | 2 | 13 | 19 | 8 | |
| | davon befristet Männer | 3 | 0 | 0 | 7 | 8 | 8 | |
| | davon unbefristet | 200 | 202 | 190 | 243 | 237 | 240 | |
| | davon unbefristet Frauen | 139 | 145 | 135 | 131 | 124 | 134 | |
| | davon unbefristet Männer | 61 | 57 | 55 | 112 | 113 | 106 | |
| | 102-8, 405-1 | Summer Students | 6 | 8 | 6 | 10 | 10 | 10 |
| | | davon Männer | 2 | 1 | 2 | 5 | 4 | 5 |
| | | davon Frauen | 4 | 7 | 4 | 5 | 6 | 5 |
| | | davon Vollzeit | 5 | 7 | 4 | 10 | 10 | 10 |
| | | Mutterkarenz | 13 | 13 | 7 | 14 | 18 | 12 |
| | | Vaterkarenz | 1 | 0 | 0 | 3 | 5 | 7 |
| | | Rückkehrquote Frauen [%] | 100 | 100 | 100 | 86 | k. A. | 80 |
| | Rückkehrquote Männer [%] | 100 | 0 | 0 | 100 | k. A. | 100 | |
| | Freigestellte Mitarbeiter*innen | 6 | k. A. | 12 | 3 | k. A. | 1 | |
| | Mitarbeiter*innen mit Sabbatical | 0 | k. A. | 0 | 0 | k. A. | 1 | |
| 405-1 | Alter (nur Pfizer, da bei Contractors kein Alter erhoben wird) | | | | | | | |
| | unter 30 | 26 | 16 | 7 | 30 | 44 | 38 | |
| | unter 30 [%] | 12,26 | 7,69 | 3,65 | 11,41 | 16,67 | 14,84 | |
| | 30–50 | 142 | 128 | 116 | 169 | 165 | 161 | |
| | 30–50 [%] | 66,98 | 61,54 | 60,42 | 64,26 | 62,5 | 62,89 | |
| | ab 50 | 44 | 64 | 69 | 64 | 55 | 57 | |
| 405-1 | ab 50 [%] | 20,75 | 30,77 | 35,94 | 24,33 | 20,83 | 22,27 | |
| | Österreichische Staatsbürgerschaft | 173 | k. A. | 164 | 239 | k. A. | 217 | |
| | Österreichische Staatsbürgerschaft [%] | 81,6 | k. A. | 85,42 | 90,87 | k. A. | 84,77 | |
| | Andere Staatsbürgerschaft | 38 | k. A. | 28 | 24 | k. A. | 39 | |
| | In Österreich geboren | 169 | k. A. | k. A. | 231 | k. A. | k. A. | |
| | Außerhalb von Österreich geboren | 43 | k. A. | k. A. | 32 | k. A. | k. A. | |
| 405-1 | Personen mit Behinderung | 1 | k. A. | 2 | 4 | 4 | 4 | |
| | 405-1 a | Personen mit Mitarbeiter*innenverantwortung | 40 | 34 | 72 | 41 | 41 | 75 |
| 405-1 a | davon Männer | 21 | 16 | 26 | 23 | 23 | 44 | |
| | davon Männer [%] | 52,5 | 47,06 | 36,11 | 56,1 | 56,1 | 58,67 | |
| | davon Frauen | 19 | 18 | 46 | 18 | 18 | 31 | |
| | davon Frauen [%] | 47,5 | 52,94 | 63,89 | 43,9 | 43,9 | 41,33 | |
| | davon unter 30 | 5 | 0 | 0 | 5 | 1 | 3 | |
| | davon unter 30 [%] | 12,5 | 0 | 0 | 12,2 | 2,44 | 4 | |
| | davon 30–50 | 30 | 16 | 41 | 26 | 33 | 48 | |
| | davon 30–50 [%] | 75 | 47,06 | 56,94 | 63,41 | 80,49 | 64 | |
| | davon ab 50 | 5 | 18 | 31 | 10 | 7 | 24 | |
| | davon ab 50 [%] | 12,5 | 52,94 | 43,06 | 24,39 | 17,07 | 32 | |
| 202-2 | Anteil der lokalen angeworbenen Führungskräfte im Managementteam [%] | 100 | k. A. | 23 | 100 | k. A. | 39 | |
| 401-1 | Gesamte Personalstandsentwicklung [Austritte] | 31 | 31 | 37 | 26 | 37 | 45 | |
| | davon Männer | 11 | 9 | 11 | 12 | 20 | 18 | |
| | davon Frauen | 20 | 22 | 26 | 14 | 17 | 27 | |
| | davon unter 30 | 7 | 10 | 11 | 12 | 16 | 17 | |
| | davon 30–50 | 21 | 14 | 19 | 11 | 17 | 21 | |

Kennzahlen Arbeitspraktiken

| GRI | Kennzahlen | PCA 2017 | PCA 2018 | PCA 2019 | PMA 2017 | PMA 2018 | PMA 2019 |
|-------|---|---|----------|----------------|--|----------|----------------|
| | davon ab 50 | 3 | 7 | 7 | 3 | 4 | 7 |
| | Mitarbeiter*innenfluktuation (reine Mitarbeiter*innenkündigungen) [%] | k. A. | k. A. | 10,42 | k. A. | k. A. | 9,38 |
| | Mitarbeiter*innenfluktuation (DG- + DN-Kündigungen) [%] | 15 | k. A. | 19,27 | 12 | k. A. | 17,58 |
| | Mitarbeiter*innenfluktuation (nur DN-Kündigungen) [%] | 7 | k. A. | 8,85 | 5 | k. A. | 8,20 |
| | Gesamte Personalstandsentwicklung [%] | 14,62 | k. A. | 19,27 | 9,89 | k. A. | 17,58 |
| | Neueinstellungen | 21 | 27 | 21 | 21 | 36 | 46 |
| | Neueinstellungen [%] | 7,75 | k. A. | 10,94 | 7,45 | k. A. | 17,97 |
| | davon Männer | 7 | 23 | 8 | 20 | 20 | 15 |
| | davon Frauen | 14 | 4 | 13 | 21 | 16 | 31 |
| | davon unter 30 | 11 | 10 | 7 | 25 | 27 | 21 |
| | davon 30–50 | 10 | 15 | 8 | 15 | 8 | 21 |
| | davon ab 50 | 0 | 2 | 6 | 1 | 1 | 4 |
| 401-3 | Rückkehr und Verbleib im Unternehmen nach Elternzeit | 5 | 8 | 2 | 6 | k. A. | 4 |
| | Nichtrückkehr in Arbeit nach Karenz | 0 | 0 | 0 | 1 | k. A. | 1 |
| | Nichtrückkehr in Arbeit nach Karenz [%] | 0 | 0 | 0 | 16,67 | k. A. | 20 |
| | Einvernehmliche Trennung | 1 | 1 | 0 | 1 | k. A. | 0 |
| | Einvernehmliche Trennung [%] | 20 | 12,5 | 0 | 16,67 | k. A. | 0 |
| 403-2 | Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation gesamt | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| | Wegeunfall | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | Arbeitsunfall | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| | Todesfälle | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Langzeitkrankenstand (über 6 Monate) | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| | Fälle von Berufskrankheiten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Krankenstandstage (Kalenderjahr) | 1.718 | 1.655 | 1.620 | 3.911 | 3.777 | 4.079 |
| | Krankenstandstage Männer | 441 | 565 | 640 | 1.376 | 1.303 | 1.204 |
| | Krankenstandstage Frauen | 1.277 | 1.090 | 980 | 2.535 | 2.474 | 2.875 |
| | Krankenstandstage pro MA, Frauen | 7,88 | 6,37 | 6,32 | 15,75 | 16,17 | 19,43 |
| | Krankenstandstage pro MA, Männer | 5,44 | 8,69 | 10,67 | 10,92 | 10,34 | 10,29 |
| | Krankenstandstage pro MA, gesamt | 6 | 7,01 | 7,53 | 14 | 13,54 | 15,39 |
| | Home Office Days** | 3.252 | 6.039 | 6.413 | 1.053 | 2.908 | 3.786 |
| | Home Office Days Mitarbeiter*innen | 2.998 | 5.628 | 6.020 | 1.037 | 2.856 | 3.672 |
| | Home Office Days Contractors | 254 | 411 | 393 | 16 | 52 | 114 |
| 403-3 | Mitarbeiter*innen mit gesundheitlichem Berufsrisiko* | 0 | 0 | 0 | 82 | 82 | 83 |
| 404-1 | Weiterbildungsstunden gesamt | k. A. | 528,2 | 651,28 | 2.443,25 | 1.648,76 | 1.508,81 |
| | Pfizer-Mitarbeiter männlich | k. A. | k. A. | 293 Stunden | k. A. | k. A. | 871,65 Stunden |
| | Pfizer-Mitarbeiter weiblich | k. A. | k. A. | 358,28 Stunden | k. A. | k. A. | 637,16 Stunden |
| | Contractor männlich | k. A. | k. A. | 11,5 Stunden | k. A. | k. A. | 0 |
| | Contractor weiblich | k. A. | k. A. | 72,25 Stunden | k. A. | k. A. | 0 |
| | Weiterbildungsstunden pro MA | k. A. | 2,24 | 3,03 | 8,66 | 5,91 | 5,69 |
| 401-2 | Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden | Contractors werden erst nach vierjähriger Firmenzugehörigkeit in die Pfizer-Pensionskasse aufgenommen. Die meisten Contractors bekommen auch einen Bonus | | | Es gibt keine Unterschiede zwischen Vollzeit und Teilzeit, aber geringe Unterschiede zwischen PMA und PCA | | |
| 403-1 | Arbeitgeber-Arbeitnehmer*innen-Ausschüsse für Arbeitssicherheit u. Gesundheitsschutz | EHS, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmedizin, Sicherheitsvertrauenspersonen, Betriebsrat, Ersthelfer*innen, Betriebsarzt | | | EHS, Sicherheitsvertrauenspersonen, Sicherheitsfachkraft, Betriebsrat, Ersthelfer*innen, Betriebsarzt | | |
| 404-3 | Prozentsatz der Mitarbeiter*innen, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten | 100 | | | 100 | | |
| 405-2 | Verhältnis Grundvergütung von Frauen zu Männern | Einkommensbericht (Daten werden nicht veröffentlicht) Keine Angaben zu Gehältern | | | Einkommensbericht (Daten werden nicht veröffentlicht) Keine Angaben zu Gehältern | | |
| 201-3 | Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen | Zusatzpensionskasse, Wiener-Linien-Jahreskarte/Fahrtkostenzuschuss, Gutscheine (Jubiläum und Weihnachten), Aufmerksamkeiten zu besonderen privaten Anlässen (Geburtsbonus, Heiratsbonus), Essenzuschuss im Betriebsrestaurant, private Unfallversicherung, Gesundheitsvorsorge, Vermittlungsprämien, Altersteilzeit | | | Essenzuschuss im Betriebsrestaurant, kostenloser Werksbus, Consentiv Employee Assistance Services, Aufmerksamkeiten zu besonderen Anlässen (Geburtsbonus, Heiratsbonus), Gutscheine (Firmenjubiläum), Gesundheitsvorsorge, Zusatzpensionskasse, Altersteilzeit, Unfallversicherung und Vermittlungsprämien | | |
| 305-5 | Öffi-Zuschuss [Anzahl der Personen] | 13 | 12 | 11 | Kostenloser Werksbus | | |
| | Job-Tickets [Anzahl der Personen] | 51 | 47 | 39 | Kostenloser Werksbus | | |

PCA = Pfizer Corporation Austria

PMA = Pfizer Manufacturing Austria

k. A. = keine Angabe; die Kennzahlen wurden zu diesem Zeitpunkt nicht erhoben

* Personen arbeiten unter Biosafety-Level-2- oder Biosafety-Level-3-Bedingungen

** Berechnung der Home Office Days ab 2017 gemäß 8,5-Stunden-Arbeitstag

Pfizers Netzwerk

(GRI 102-13)



Über diesen Bericht

Der veröffentlichte Bericht ist der siebente Nachhaltigkeitsbericht von Pfizer in Österreich und beinhaltet Informationen der Geschäftsjahre 2018 und 2019 der beiden Gesellschaften Pfizer Corporation Austria GmbH und Pfizer Manufacturing Austria GmbH. [\(GRI 102-1\)](#)

Acquisitions & Spin-offs 2019:

[\(GRI 102-10, 102-48\)](#)

- > Pfizer kauft das Schweizer Unternehmen Therachon und schließt die Akquisition des US-Unternehmens Array ab.
- > Im Oktober wird ein neues weltweites Lizenzabkommen mit dem Unternehmen Akcea abgeschlossen. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die Entwicklung von Produkten in den Bereichen Herz-Kreislauf und metabolische Erkrankungen (Diabetes, nichtalkoholische Lebererkrankungen).

Pfizer Austria publiziert seit 2009 Nachhaltigkeitsberichte. [\(GRI 102-52\)](#) Der nächste Bericht ist für 2022 geplant und wird Informationen über die Geschäftsjahre 2020 und 2021 enthalten. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht ist 2018 erschienen und umfasste das Geschäftsjahr 2017. [\(GRI 102-51\)](#) Das Pfizer-Geschäftsjahr dauert von Dezember bis inklusive November des Folgejahres. [\(GRI 102-50\)](#)

In diesem Bericht möchten wir unsere Aktivitäten, Fortschritte und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit aufzeigen, aber auch Punkte besprechen, in denen wir noch Verbesserungspotenzial sehen und Maßnahmen planen. Es ist unser Ziel, Ihnen und all unseren Stakeholdern einen tieferen Einblick in die Pfizer-Geschäftstätigkeit in Österreich zu geben und transparent darzulegen, wo wir stehen, woran wir arbeiten und was wir gemeinsam mit unseren Partnern bereits erreicht haben.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: „Option Kern“ erstellt. [\(GRI 102-54\)](#)

Die Übereinstimmung mit diesen Richtlinien wurde durch externe Prüfer begutachtet. Mit der Überprüfung wurde Quality Austria beauftragt. [\(GRI 102-56\)](#) Die Freigabe des Berichts erfolgte durch Prof. Dr. Robin Rumler und Martin Dallinger. [\(GRI 102-32\)](#)

Dieser Bericht behandelt primär Aktivitäten von Pfizer in Österreich. Informationen über internationale Aktivitäten und die globale Nachhaltigkeitspolitik von Pfizer Inc. finden Sie online im „Pfizer Annual Review“, einem integrierten Geschäftsbericht, unter www.pfizer.com/annual.

Die gedruckte Version dieses Berichts verzichtet auf die detaillierte Auflistung von Zielen & Maßnahmen, Pfizer-Netzwerk, Kennzahlen und GRI-Index. Den vollständigen Bericht finden Sie unter www.pfizer.at/verantwortung/nachhaltigkeitsbericht/

Pfizer Corporation
Austria Gesellschaft m.b.H.
Floridsdorfer Hauptstraße 1
A - 1210 Wien

Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von der Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative (GRI) zu beurteilen. Dabei wurde nicht nur die Bewertung formaler Berichtskriterien vorgenommen, sondern auch die qualitative Verankerung von Nachhaltigkeitsprozessen im Unternehmen berücksichtigt.

Die Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. bekräftigt mit diesem Bericht ihre konsequente nachhaltige Ausrichtung. Diese Ausrichtung wird im Unternehmen spürbar gelebt und konnte während des Berichtsprozesses systematisch nachvollzogen werden. Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind in die wesentlichen Geschäftsprozesse der Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. integriert und werden strukturiert umgesetzt.

Folgende Schwerpunkte werden im kommenden Berichtszeitraum gesetzt:

- Risiko- und Auswirkungsanalyse in wesentlichen Themen voranbringen
- Ziele und Kennzahlen weiterentwickeln und deren Visualisierung über Jahre hinweg
- Detailliertere Zuteilung der Energieströme
- Nachhaltigkeitskriterien für den Beschaffungsprozess festlegen

Die Auditoren hatten im Berichtsprozess umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden und bestätigen hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. sämtlichen Anforderungen der GRI-Standards, Option Kern entspricht. Für alle im Bericht veröffentlichten Zahlen zeichnet die Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H. verantwortlich

Wien, im April 2020



Mag. Anneli Fischer, MSc
Leitende Auditorin Quality Austria



qualityaustria

Erfolg mit Qualität

Quality Austria

Trainings, Zertifizierungs und
Begutachtungs GmbH

Headquarters

Zelinkagasse 10/3
1010 Wien, Austria
Tel.: +43 1 274 87 47
Fax: +43 1 274 87 47-100

Customer Service Center

Am Winterhafen 1
4020 Linz, Austria
Tel.: +43 732 34 23 22
Fax: +43 732 34 23 23
office@qualityaustria.com
www.qualityaustria.com

Sitz: Wien, FN 234367h beim HG Wien
DVR 0953067
UID-Nr: ATU57217835

UniCredit Bank Austria AG
BLZ 12000, Konto Nr. 50670 594 501
IBAN AT 91 1200 0506 7059 4501
SWIFT BKAUATWW





Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Der UN Global Compact wurde 2000 beschlossen und verpflichtet seine Mitgliedsorganisationen zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln innerhalb ihres Einflussbereichs. Er basiert auf zehn ethischen Prinzipien, welche die Themen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung behandeln. Mitglieder sind dazu verpflichtet, jährlich einen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – COP) zur Umsetzung der ethischen Prinzipien zu veröffentlichen. Nähere Informationen zum UN Global Compact finden Sie unter www.unglobalcompact.org.

Pfizer Austria hat im April 2009 den UN Global Compact unterzeichnet. Mit welchen Systemen Pfizer Austria die zehn Prinzipien in die Geschäftstätigkeit integriert, erfahren Sie in der folgenden Tabelle, in der unsere Zielbereiche und Themen den zehn Prinzipien zugeordnet sind.

| | Prinzipien | Commitment | Systeme | Zielbereich |
|-----------------------|--|---|--|---------------------------|
| Menschenrechte | Prinzip 1 Unterstützung und Achtung der Menschenrechte | Die Wahrung der Menschenrechte und weitere Werte des respektvollen zwischenmenschlichen Umgangs sind bei Pfizer Austria in alle Geschäftstätigkeiten integriert. Die Einhaltung der Menschenrechte erwartet Pfizer Austria auch von seinen Geschäftspartnern | <ul style="list-style-type: none"> > Unternehmensleitbild > „Code of Business Conduct“ („Pfizer Blue Book“) > UN Global Compact Principles | Pfizer als Arbeitgeber |
| | Prinzip 2 Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen | | | |
| Arbeitsnormen | Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen | Pfizer ist ein attraktiver Arbeitgeber mit vielfältigen Entwicklungschancen in einem internationalen Umfeld. Bei uns können Kolleg*innen mit eigenen Ideen und ihrem Engagement Impulse setzen. Gleichzeitig unterstützt Pfizer die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – unter anderem durch flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit von Home Office. Außerdem fördert Pfizer verschiedene interne und externe Projekte und Initiativen, die im Zeichen von Diversity & Inclusion für eine moderne Unternehmenskultur stehen | <ul style="list-style-type: none"> > Unternehmensleitlinien und Pfizer-Imperative > „Code of Business Conduct“ („Pfizer Blue Book“) > Pfizer-Austria-Führungscharta > Pfizers „OWN IT!“-Initiative | Pfizer als Arbeitgeber |
| | Prinzip 4 Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit | | | |
| | Prinzip 5 Abschaffung der Kinderarbeit | | | |
| | Prinzip 6 Einsatz zur Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung | | | |
| Umweltschutz | Prinzip 7 Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen | Unsere Umwelt und ihre Ressourcen sind für uns und für nachfolgende Generationen ein wertvolles Gut. Aus diesem Grund planen wir bei Pfizer notwendige Maßnahmen zur Reduzierung von CO ₂ und verpflichten uns darüber hinaus, mit allen Ressourcen bewusst und sorgfältig umzugehen. Wir nehmen Umweltschutz sehr ernst und arbeiten kontinuierlich daran, uns gemeinsam mit allen Vertragspartnern und Lieferanten zu verbessern | <ul style="list-style-type: none"> > UN Global Compact Principles > Pfizers „Green Journey“-Programm | Umwelt & Produktion |
| | Prinzip 8 Initiativen zur Erzeugung eines größeren Verantwortungsbewusstseins für die Umwelt | | | |
| | Prinzip 9 Förderung der Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien | | | |
| Korruptionsbekämpfung | Prinzip 10 Einsatz gegen alle Arten der Korruption einschließlich Erpressung und Bestechung | Bei Pfizer sind wir verpflichtet, die rechtlichen und ethischen Aspekte zu verstehen, die unser geschäftliches Handeln beeinflussen. Es liegt in unserer aller Verantwortung, unser Handeln stets nach den Grundsätzen der Integrität auszurichten. Integrität bedeutet mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Sie ist einer der Kernwerte bei Pfizer. Integrität spiegelt wider, wer wir als Unternehmen und als Individuen sind. Integres Verhalten führt dazu, dass uns die Menschen, für die wir unsere Leistungen erbringen, vertrauen und respektieren | <ul style="list-style-type: none"> > Pfizers Compliance-System > „Code of Business Conduct“ („Pfizer Blue Book“) > Pharmig-Verhaltenscodex | Produkte und Gesellschaft |

Sustainable Development Goals

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen 17 globale Ziele und 169 Unterziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) verabschiedet. 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, haben sich verpflichtet, die Sustainable Development Goals bis 2030 umzusetzen. Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Erreichung dieser Ziele für Nachhaltigkeit. Wir bei Pfizer glauben daran, dass eine gute Gesundheit von grundlegender Bedeutung ist, alle 17 Ziele voranzubringen. In der nachfolgenden Tabelle sind unsere Zielbereiche und Themen jenen SDGs zugeordnet, die für uns eine Priorität in unserer Arbeit darstellen.

| | SDGs | | Zielbereiche | Themen |
|---|---|--|--|---|
|  | Gesundheit und Wohlergehen | Das ist unser Kerngeschäft. Wir arbeiten weltweit daran, dieses Ziel zu erreichen. Wir erforschen, entwickeln und vertreiben Medikamente und Impfstoffe zur Behandlung oder Vorbeugung vieler bedrohlicher Krankheiten unserer Zeit. Im Fokus stehen unter anderem Krebserkrankungen, Entzündungskrankheiten, Schmerz, Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie seltene Erkrankungen | Zentrale Themen Produkte und Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> > Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen/Arzneimittelsicherheit > Arzneimittel erforschen und entwickeln > Versorgungssicherheit bzw. Lieferfähigkeit sicherstellen > Bewusstsein bilden & aufklären |
|  | Geschlechtergleichstellung | Unser „Fair Play Network“ erarbeitet kontinuierlich Vorschläge und Verbesserungsmöglichkeiten zu den Themen Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie | Pfizer als Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> > Arbeitsbedingungen > Diversität & Inklusion |
|  | Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | Pfizer möchte mit seinen zwei Standorten in Wien und Orth/Donau einen Nutzen für das regionale Umfeld schaffen und zur Wertschöpfung in Österreich beitragen. Dazu zählt insbesondere die Sicherung von Arbeitsplätzen | Pfizer als Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> > Arbeitsbedingungen > Gesundheit & Arbeitssicherheit |
|  | Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster | Pfizer möchte die Umweltauswirkungen seiner Produkte und Prozesse minimieren. Wir arbeiten an der Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks und der Erhöhung unserer Energieeffizienz, um die Abhängigkeit von limitierten Ressourcen zu verringern | Umwelt & Produktion | <ul style="list-style-type: none"> > Nachhaltige Beschaffung > Ressourcenverbrauch > Abwasser & Abfall |
|  | Maßnahmen zum Klimaschutz | Pfizer ergreift Initiativen, um gemeinsam mit Mitarbeiter*innen, Kunden und Lieferanten einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine Reduzierung der Klimaauswirkungen zu bewirken | Umwelt & Produktion | <ul style="list-style-type: none"> > Nachhaltige Beschaffung > Energie & Emissionen |
|  | Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | Als verantwortungsvolles Unternehmen setzen wir auf Transparenz, Mitbestimmung und offenen Informationsaustausch. Zu den wichtigsten Grundlagen unseres Handelns zählen die Einhaltung von Gesetzen, Compliance-Richtlinien und Verhaltenskodizes | Produkte & Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> > Transparenz & Ethik |
|  | Partnerschaften zur Erreichung der Ziele | Wir führen innovative Partnerschaften mit NGOs und anderen Organisationen, um gemeinsam noch mehr für eine gesündere Welt zu erreichen | Produkte & Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none"> > Bewusstsein bilden und aufklären > Nutzen für das regionale Umfeld schaffen |

GRI Standards Index „In Übereinstimmung“ – Kern (GRI 102-55)

| GRI | Beschreibung | Bemerkungen/Erklärungen | Seite | UNGC | SDGs |
|------------------------------------|--|-------------------------|--------------|------|-------|
| GRI 102 | Allgemeine Angaben 2016¹ | | | | |
| Organisationsprofil | | | | | |
| 102-1 | Name der Organisation | | 7, 49 | | |
| 102-2 | Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | | 7, 8, 10, 48 | | |
| 102-3 | Hauptsitz der Organisation | | 7 | | |
| 102-4 | Betriebsstätten | | 7 | | |
| 102-5 | Eigentumsverhältnisse und Rechtsform | | 7 | | |
| 102-6 | Belieferte Märkte | | 7 | | |
| 102-7 | Größe der Organisation | | 7, 40, 46 | | |
| 102-8 | Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter*innen | | 46 | 6 | 8 |
| 102-9 | Lieferkette | | 10, 41 | | |
| 102-10 | Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | | 49 | | |
| 102-11 | Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip | | 5, 21 | 9 | |
| 102-12 | Externe Initiativen | | 14 | | |
| 102-13 | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | | 48 | | |
| Strategie | | | | | |
| 102-14 | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers | | 5 | | |
| 102-15 | Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen | | 16 | | |
| Ethik und Integrität | | | | | |
| 102-16 | Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen | | 27, 32 | 1 | 16 |
| 102-17 | Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik | | 32 | 10 | 16 |
| Unternehmensführung | | | | | |
| 102-18 | Führungsstruktur | | 7 | | |
| 102-19 | Delegation von Befugnissen | | 17 | | |
| 102-20 | Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen | | 17 | | |
| 102-21 | Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen | | 17 | | 16 |
| 102-22 | Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien | | 7 | | 5, 16 |
| 102-23 | Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans | | 7 | | 16 |
| 102-25 | Interessenkonflikte | | 32 | | 16 |
| 102-26 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien | | 17 | | |
| 102-32 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | | 49 | | |
| 102-33 | Übermittlung kritischer Anliegen | | 17 | | |
| Einbindung von Stakeholdern | | | | | |
| 102-40 | Liste der Stakeholder-Gruppen | | 17 | | |
| 102-41 | Tarifverträge: Prozentsatz der Angestellten, die unter Tarifverträge fallen | 100 % | | 3 | 8 |
| 102-42 | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder | | 17 | | |
| 102-43 | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | | 17 | | |
| 102-44 | Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen | | 14 | | |

¹ Die Jahreszahlen in der Beschreibung des GRI-Inhaltsindex beziehen sich jeweils auf den Stand der Veröffentlichung der GRI Standards.

UNGC = UN Global Compact, SDGs = Sustainable Development Goals

GRI Standards Index „In Übereinstimmung“ – Kern (GRI 102-55)

| GRI | Beschreibung | Bemerkungen/Erklärungen | Seite | UNGC | SDGs |
|---|---|-------------------------|--------|------|-------------------|
| Vorgehensweise bei der Berichterstattung | | | | | |
| 102-45 | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten | | 7 | | |
| 102-46 | Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen | | 14 | | |
| 102-47 | Liste der wesentlichen Themen | | 14 | | |
| 102-48 | Neudarstellung von Informationen | | 49 | | |
| 102-49 | Änderungen bei der Berichterstattung | | 14 | | |
| 102-50 | Berichtszeitraum | | 49 | | |
| 102-51 | Datum des letzten Berichts | | 49 | | |
| 102-52 | Berichtszyklus | | 49 | | |
| 102-53 | Ansprechpartner*innen bei Fragen zum Bericht | | 59 | | |
| 102-54 | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards | | 49 | | |
| 102-55 | GRI-Inhaltsindex | | 53 ff. | | |
| 102-56 | Externe Prüfung | | 49 | | |
| WESENTLICHE THEMEN & ZUSÄTZLICHE THEMEN | | | | | |
| GRI 201 | Wirtschaftliche Leistung 2016 | | | | |
| 201-1 | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | | 40 | | 2, 5, 7, 8, 9 |
| 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | | 40 | | |
| 201-4 | Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand | | 40 | | |
| Wesentliches Thema: Energie & Emissionen | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 23, 21 | | |
| GRI 302 | Energie 2016 | | | | |
| 302-1 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | | 44, 45 | 7 | 7, 8, 12, 13 |
| GRI 305 | Emissionen 2016 | | | | |
| 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | | 44, 45 | 7 | 3, 12, 13, 14, 15 |
| 305-2 | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | | 44 | | 3, 12, 13, 14, 15 |
| 305-3 | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | | 44 | | 3, 12, 13, 14, 15 |
| 305-5 | Senkung der THG-Emissionen | | 45, 47 | 8 | 13, 15 |
| Pfizer-spezifisches wesentliches Thema: Mitarbeiter*innenmobilität | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 23, 21 | | |
| Wesentliches Thema: Wasser | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 23, 21 | | |
| GRI 303 | Wasser 2016 | | | | |
| 303-1 | Wasserentnahme nach Quelle | | 45 | 7 | |
| Wesentliches Thema: Abfälle & Abwasser | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 24, 21 | | |

UNGC = UN Global Compact, SDGs = Sustainable Development Goals

GRI Standards Index „In Übereinstimmung“ – Kern (GRI 102-55)

| GRI | Beschreibung | Bemerkungen/Erklärungen | Seite | UNGC | SDGs |
|--|---|---|--------|------|-----------|
| GRI 306 | Abwasser & Abfall 2016 | | | | |
| 306-2 | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode | | 45 | 8 | 3, 6, 12 |
| 306-4 | Transport von gefährlichem Abfall | | 45 | 8 | 3, 12 |
| Wesentliches Thema: Nachhaltige Beschaffung | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 25, 21 | | |
| GRI 308 | Umweltbewertung der Lieferanten 2018 | | | | |
| 308-2 | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | | 16 | | |
| GRI 407 | Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016 | | | | |
| 407-1 | Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte | Keine | | 3 | 5, 8 |
| GRI 408 | Kinderarbeit 2016 | | | | |
| 408-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit | Keine | | 5 | 5, 8 |
| GRI 409 | Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016 | | | | |
| 409-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit | Keine | | 4 | 5, 8 |
| GRI 412 | Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016 | | | | |
| 412-1 | Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde | Beide Standorte sind in Österreich, alle geltenden Gesetze werden eingehalten | | 1, 2 | 5, 8 |
| Zusätzliche Umweltthemen | | | | | |
| GRI 301 | Materialien 2016 | | | | |
| 301-1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | | 44, 45 | | |
| GRI 304 | Biodiversität 2016 | | | | |
| 304-1 | Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden | Produktionsstandort Orth/Donau befindet sich neben einem Naturschutzgebiet | | | 6, 14, 15 |
| Wesentliches Thema: Arbeitsbedingungen | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 27 | | |
| GRI 401 | Beschäftigung 2016 | | | | |
| 401-1 | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | | 46 | 6 | 5, 8 |
| 401-2 | Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer*innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | | 47 | | 8 |
| 401-3 | Elternzeit | | 47 | 6 | 5, 8 |
| GRI 404 | Aus- und Weiterbildung 2016 | | | | |
| 404-1 | Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte*n | | 47 | 6 | 4, 8 |
| 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | | 29 | | 8 |
| 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Entwicklung erhalten | | 47 | 6 | 5, 8 |

UNGC = UN Global Compact, SDGs = Sustainable Development Goals

GRI Standards Index „In Übereinstimmung“ – Kern (GRI 102-55)

| GRI | Beschreibung | Bemerkungen/Erklärungen | Seite | UNGC | SDGs |
|---|---|---|--------|------|--------|
| Wesentliches Thema: Diversität & Inklusion | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 28 | | |
| GRI 405 | Diversität und Chancengleichheit 2016 | | | | |
| 405-1 | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | | 46 | 6 | 5, 8 |
| 405-2 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | Einkommensbericht (wird nicht öffentlich gemacht) | 47 | | |
| GRI 406 | Nichtdiskriminierung 2016 | | | | |
| 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | Im Berichtszeitraum wurden dem Betriebsrat keine Fälle von Diskriminierung gemeldet | | 6 | 5, 8 |
| Wesentliches Thema: Gesundheit & Arbeitssicherheit | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 29 | | |
| GRI 403 | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016 | | | | |
| 403-1 | Repräsentation von Mitarbeiter*innen in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter*innen-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | | 47 | | 8 |
| 403-2 | Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle | | 47 | | 3, 8 |
| 403-3 | Mitarbeiter*innen mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen | | 47 | | 3, 8 |
| Pfizer-spezifisches wesentliches Thema: Bewusstsein bilden & aufklären | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 31 | | |
| GRI 417 | Marketing und Kennzeichnung 2016 | | | | |
| 417-1 | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | | 31 | | 12, 16 |
| 417-2 | Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung | Keine Verstöße im Berichtszeitraum | 43 | | 16 |
| 417-3 | Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation | Keine Verstöße im Berichtszeitraum | 43 | | |
| Wesentliches Thema: Transparenz & Ethik | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 32, 41 | | |
| GRI 205 | Korruptionsbekämpfung 2016 | | | | |
| 205-1 | Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden | Keine | 40 | 10 | 16 |
| 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | | 41 | 10 | 16 |
| 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | Keine bestätigten Vorfälle im Berichtszeitraum | 41 | 10 | 16 |
| GRI 206 | Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | | | | |
| 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | Keine Rechtsverfahren im Berichtszeitraum | 41 | | 16 |

UNGC = UN Global Compact, SDGs = Sustainable Development Goals

GRI Standards Index „In Übereinstimmung“ – Kern (GRI 102-55)

| GRI | Beschreibung | Bemerkungen/Erklärungen | Seite | UNGC | SDGs |
|---|---|---|-----------|------|--------------------|
| GRI 307 | Umwelt-Compliance 2016 | | | | |
| 307-1 | Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | Im Berichtszeitraum wurden alle Umweltschutzgesetze und -verordnungen eingehalten | 45 | 8 | 16 |
| GRI 415 | Politische Einflussnahme 2016 | | | | |
| 415-1 | Parteispenden | Es werden Parteien weder finanziell noch materiell unterstützt | 40 | 10 | 16 |
| GRI 418 | Schutz der Kundendaten 2016 | | | | |
| 418-1 | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | Keine Beschwerden im Berichtszeitraum | 43 | | 16 |
| GRI 419 | Sozioökonomische Compliance 2016 | | | | |
| 419-1 | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | Keine Verstöße im Berichtszeitraum | 41, 43 | | 16 |
| Wesentliches Thema: Nutzen für das regionale Umfeld schaffen | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 33 | | |
| GRI 202 | Marktpräsenz 2016 | | | | |
| 202-2 | Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte | | 46 | 6 | 8 |
| GRI 203 | Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016 | | | | |
| 203-2 | Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen | | 40, 41 | | 1, 2, 3, 8, 10, 17 |
| GRI 204 | Beschaffungspraktiken 2016 | | | | |
| 204-1 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | | 41 | | 12 |
| GRI 413 | Lokale Gemeinschaften 2016 | | | | |
| 413-1 | Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme | | 42 | 1 | |
| Pfizer-spezifisches wesentliches Thema: Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Patient*innen | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 8 | | |
| GRI 416 | Kundengesundheit und Sicherheit 2016 | | | | |
| 416-1 | Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | | 8, 16, 43 | | |
| 416-2 | Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit | Keine Verstöße im Berichtszeitraum | 43 | | 16 |
| Pfizer-spezifisches wesentliches Thema: Forschung & Entwicklung in Österreich | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 9 | | |
| Pfizer-spezifisches wesentliches Thema: Versorgungssicherheit | | | | | |
| GRI 103-1 bis 3 | Managementansatz 2016 | | 9 | | |

UNGC = UN Global Compact, SDGs = Sustainable Development Goals

Kontaktmöglichkeiten

Facebook: Auf Augenhöhe mit der Bevölkerung

Der Facebook-Auftritt ist das jüngste „digitale Baby“ von Pfizer Austria. Dem Unternehmen ist an einem engen Austausch mit Stakeholdern, Patient*innen und der Bevölkerung gelegen. Ziel des Facebook-Auftritts ist es, genau diesen Austausch zu fördern. Alle sind eingeladen, Teil der Pfizer-Austria-Community zu werden.
www.facebook.com/PfizerAustria



pfizer.at: Mehr als eine Unternehmenswebsite

Auf pfizer.at finden Besucher*innen Informationen zu Pfizer Austria sowie zu Nachhaltigkeitsmanagement und Karrierechancen beim Unternehmen. Nach dem Motto „Geschichten, die das Leben schreibt“ teilen hier auch Patient*innen und Ärzt*innen ihre Erfahrungen sowie Tipps zum Umgang mit Erkrankungen. Der eingebettete Blog „Get Science“ entführt Leser*innen in die Tiefen der Forschung.

www.pfizer.at, www.pfizer.at/gesundheit
www.pfizer.at/get-science



Karriere bei Pfizer: Xing, kununu, karriere.at

Ausführliche Informationen zu Pfizer Austria als Arbeitgeber sowie aktuelle Stellenangebote gibt's auf www.pfizer.at/karriere sowie auf den Karriereportalen Xing, kununu und karriere.at.

www.xing.com/company/pfizer-austria
www.kununu.com/at/pfizer-austria
www.karriere.at/ff/pfizer-austria



LinkedIn: Direkter Kontakt in die Chefetage



Geschäftsführer Prof. Dr. Robin Rumler teilt über LinkedIn Erfahrungen und Wissen aus Medizin & Forschung, gibt Einblick in das Unternehmen und in die Branche und bezieht Stellung zu gesundheitspolitischen Themen.

www.linkedin.com/in/robin-rumler



Twitter: Die wichtigsten News in Kürze

Im Profil des Mikrobloggingdienstes werden Breaking News aus der Pfizer-Welt sowie aus Medizin, Forschung und Gesundheit geteilt. Zudem liefert Pfizer Diskussionsstoff zu gesundheitspolitischen Themen und möchte so aktiv Gespräche und Diskussionen fördern.

www.twitter.com/pfizeraustria



Pfizer für medizinisches Fachpublikum

Am Informationsportal www.pfizermed.at bietet Pfizer Austria fundierte Informationen zu Medikamenten und Therapien sowie Service exklusiv für medizinische Fachkräfte. Hier gibt es u. a. aktuelle Fortbildungen (inkl. DFP) sowie Broschüren, digitale Tools und weitere Materialien zur Unterstützung bei der Patient*innenbetreuung. Sie sind Angehörige*r eines medizinischen Fachkreises und wollen regelmäßig am Laufenden gehalten werden? Dann melden Sie sich ganz einfach für unsere „be informed“-News an.

www.pfizermed.at

Newsletter-Anmeldung:

www.pfizermed.at/be-informed

www.pfizermed.at
Das Serviceportal für medizinische Fachkreise

YouTube: Bewegende Bilder statt vieler Worte

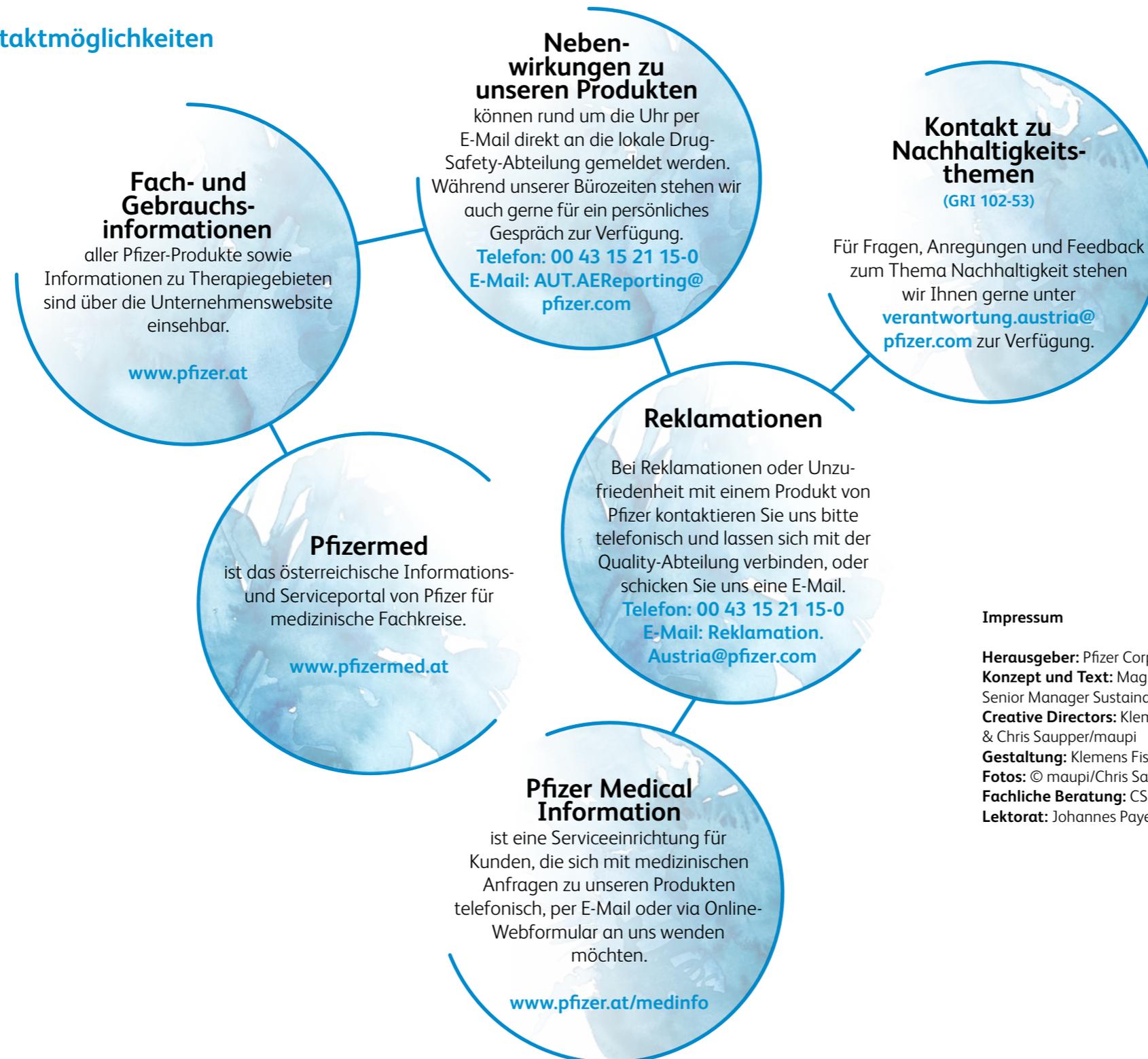
Die Videos am Pfizer-Austria-YouTube-Kanal sollen Patient*innen dabei helfen, ihre Krankheiten besser zu verstehen und besser mit ihnen zu leben. Daneben gibt Pfizer Einblicke in die Welt der pharmazeutischen Forschung,

Entwicklung und Produktion und holt seine Mitarbeiter*innen vor den Vorhang.

www.youtube.com/pfizeraustria



Weitere Kontaktmöglichkeiten



Impressum

Herausgeber: Pfizer Corporation Austria GmbH

Konzept und Text: Mag. Elisabeth Dal-Bianco, MSc,
Senior Manager Sustainability & Communication

Creative Directors: Klemens Fischer Kommunikationsdesign
& Chris Saupper/maupi

Gestaltung: Klemens Fischer

Fotos: © maupi/Chris Saupper, Pfizer

Fachliche Beratung: CSR Vienna, Mag. Maria-Domenica Tscherne, MSc

Lektorat: Johannes Payer

